



**Hoffnung - die Türe ist IMMER offen -
Jesus ist IMMER da für uns!**

Frohe Weihnachten und Gottes Segen für 2026

Salesbote

für die katholischen Gehörlosen Österreichs und Südtirols

Nummer 281

Dezember 2025



Pilgern - auf dem Weg sein mit Gott und zu Gott.

Zu diesem Pilgern waren wir besonders eingeladen im Heiligen Jahr 2025.



Milena ist auch allein durch Rom gewandert, z.B. zur Kirche Maria Maggiore, wo Papst Franziskus begraben ist. Dort hat sie Kardinal Schönborn getroffen. Eine nette Begegnung und ein liebes Foto.



Die Heilige Pforte im Petersdom in Rom, am 24. Dezember 2024 geöffnet von Papst Franziskus. Es soll ein Jahr der Hoffnung und des Pilgerns (= Weg des Glaubens, Weg zu Gott) werden.

Am 6. Jänner 2026 schließt Papst Leo

XIV. die Heilige Pforte im Petersdom. *Sind damit Pilgern und Hoffnung vorbei?*

War es das?

Menschen haben sich bemüht, Wege zu gehen, wie Gott sie will.

Das können kurze Wege sein ... zum Nachbarn, um zu helfen, am Sonntag in die Kirche zur heiligen Messe, aber auch in die Natur, um sich an Gottes Schöpfung zu freuen und Erholung zu finden.

Einige haben eine kleine Wallfahrt gemacht, z.B. zu Maria in der Wallfahrtskirche



gemacht haben.

Maria Schutz oder Pilgern auf dem Jakobsweg, in Österreich, wie es die Oberösterreicher



Eine aus unserer Gehörlosengemeinschaft hat es geschafft, mit einer gehörlosen Wallfahrtsgruppe aus der Slowakei nach Rom zu kommen.

Dort haben sie viele Gehörlose getroffen und mit dem Papst gefeiert:

Wege des Pilgerns, Wege der Hoffnung.

Pilgern und Hoffen, das war für die Menschen schon immer ein Wunsch.



Die drei Könige sind dem Stern gefolgt, um Jesus zu ehren.

Ihr Ziel: Jesus, der Erlöser. Jesus, das Kind in der Krippe, Jesus unser Retter und Erlöser.



Jesus hat gelehrt und viele Menschen sind zu ihm gekommen.

Auch wir sind eingeladen, auch im neuen Jahr unseren Weg mit Jesus gehen.

Die Tür ist nie zu. Jesus wartet auf uns!

Lassen wir Jesus nicht umsonst warten.

Was können wir tun?

Jesus besuchen, mit Jesus Messe feiern, mit und für Jesus Menschen besuchen und helfen, beten, Natur schützen.....



Es gibt vieles zu tun für uns, um Hoffnung zu leben, zu schenken, um als Pilger auf dem Weg zu sein zum ewigen Ziel.

Die Tür ist immer offen.

Jesus sagt von sich: Ich bin die Tür, die Tür zum ewigen Leben.



Den Weg gehen, zu Jesus kommen—auch wir!
 Besonders jetzt auch in der Advent- und Weihnachtszeit.
 Sich Zeit nehmen für Jesus. Weihnachten feiern—with Jesus!
 Beten— das Weihnachtsevangelium lesen - danken.

Dann erst Geschenke und Essen.....

Jesus — SEIN Geburtstag — soll der Mittelpunkt des Festes sein.

Jesus grüßen — das Kind in der Krippe.
 Jesus, Maria und Josef sollen der Mittelpunkt bei unserer Weihnachtsfeier sein.
 Wir kommen zur Krippe, so wie damals die Hirten.
 Wir beten:
 Jesus, ich komme zu dir, ich steh bei deiner Krippe.
 Du bist gekommen, um mich zu erlösen.
 Danken will ich dir. Ich will dir gehören.

Weihnachtsevangelium

Es war zur Zeit des Kaisers Augustus.

Kaiser Augustus befahl, alle Bewohner seines Reiches in die Steuerlisten aufzuschreiben.

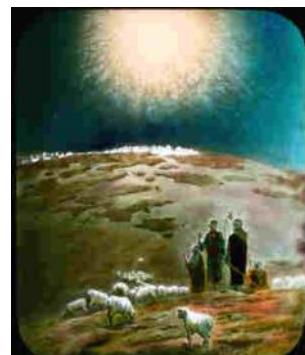
Jeder ging in seine Stadt zum Aufschreiben.
 Josef ging von Nazaret in Galiläa nach Judäa in die Stadt Betlehem.
 Josef ließ sich dort mit Maria aufschreiben.
 Maria gebar in Betlehem ihren Sohn. Sie wickelte



ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz war.



Auf dem Feld waren Hirten bei ihrer Herde. Der Engel des Herrn kam zu ihnen. Sie fürchteten sich sehr. Der Engel aber sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht. Ich verkünde euch eine große Freude. Alle Menschen werden sie erfahren: Heute ist in der Stadt



Bethlehem der Retter geboren worden. Christus, der Herr.

Das soll euch ein Zeichen sein: Ihr werdet ein Kind finden. Es ist in Windeln gewickelt und liegt in einer Krippe.
 Plötzlich war bei dem Engel eine große Engelschar. Sie lobte Gott und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe.

Friede auf der Erde den Menschen. Gott liebt sie.



Die Engel verließen die Hirten und kamen zurück in den Himmel.

Die Hirten sagten: „Kommt, wir gehen nach Bethlehem. Wir wollen schauen, was dort geschehen ist.“ Sie liefen nach Bethlehem und fanden Maria, Josef und das Kind in der Krippe.



Sie erzählten, was ihnen von diesem Kind gesagt worden war. Alle staunten über die Worte der Hirten. Maria merkte sich, was die Hirten sagten. Sie dachte darüber nach. Die Hirten aber gingen wieder fort. Sie lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten.



Auch diese Weihnachtsgeschichten erzählen vom Hoffen und Kommen, von der Freude, vom Trost finden und Hilfe bekommen:

Menschen auf dem Weg – damals – heute – immer

Zwei Weihnachtsgeschichten - Spuren, die uns den Weg zeigen

Die Christrose (Schneerose)

Eine Legende (Geschichte) erzählt:
Gott hat den Hirten und Weisen den Weg zu Jesus gezeigt.

Den Hirten durch die Botschaft der Engel und ihr Licht, das die Nacht hell gemacht hat.

Den Weisen (den drei Königen) durch den Stern.

Die Legende sagt:

Der Stern von Betlehem hat mit seinen Strahlen an vielen Stellen die Erde berührt.

Das waren viele Berührungs punkte der Lichtstrahlen und der Erde.

Überall dort hat Gott eine Blume wachsen lassen, eine Blume mit großen, weißen Blüten und dunkelgrünen Blättern: Die Christrose (Schneerose).

Diese Blume – die Christrose soll auch anderen Menschen den Weg zeigen zu Jesus.

Bis heute kann man mitten im Schnee , im Winter die Christrose leuchten sehen.



Ein Gedicht (Lied) zu Weihnachten heißt:

Maria hat uns ein Blümlein gebracht (hat Jesus geboren) mitten im Winter in der Nacht.

Der Hirt mit den Krücken



Ein Hirte – Felix - lebte auf einem Feld in der Nähe von Betlehem. Er war groß und stark. Er hinkte, er konnte nur mit Krücken gehen. Er war oft schlecht gelaunt, saß beim Feuer und sorgte, dass es nicht ausging. Die anderen Hirten fürchteten ihn. Ein Engel erschien und erzählte den Hirten die frohe Botschaft vom Kommen eines Kindes, des Retters.

Felix drehte sich weg, er wollte nichts sehen und erfahren.

Die anderen Hirten machten sich auf den Weg, um das Kind zu suchen.

Felix blieb allein beim Feuer sitzen.

Er schaute den anderen Hirten nach, das Licht ihrer Lampen wurde immer kleiner.

„Lauft! Lauft! Das alles ist nur ein Traum!“

Die Schafe waren still. Die Hunde waren still. Nichts bewegte sich. Stille!

Felix stocherte mit den Krücken in der Glut. Er vergaß, frisches Holz nachzulegen.

Er dachte: Ist es doch kein Spuk? Kein Traum?

Gab es den Engel wirklich?

Mühsam stand er auf. Er nahm die Krücke und humpelte davon, auf dem Weg, den die anderen gegangen waren.

Endlich kam er zum Stall. Der Morgen begann. Der Wind schlug die Stalltür auf und zu. Am Lehmboden sah er viele Spuren.

Felix hatte den Ort gefunden.

Aber: Wo war das Kind? Wo war der Heiland der Welt, der Erlöser?

Felix lachte!

Es gab keine Engel, keine Botschaft der Engel.

Er war schadenfroh und wollte zurückgehen.



Da entdeckte er eine kleine Grube in der Krippe, ein „Nest“, in dem ein Kind gelegen hat. Er wusste nicht, was mit ihm passierte. Er kniete vor der leeren

Krippe nieder.

Es störte ihn nicht , dass das Kind ihm kein Lächeln schenken konnte, dass er die Engel nicht sah, dass er Maria und Josef nicht begegnete.

Es störte ihn nicht, dass er nicht mit den anderen Hirten die Botschaft von Betlehem erzählen konnte.

In seinem Herzen spürte er, etwas Großes und Wunderbares ist ihm geschenkt worden.

Voll Staunen ging er zurück. Er wollte das Feuer anzünden, bevor die anderen Hirten zurückkamen.

Er ging eine Zeit lang, da bemerkte er, dass er seine Krücke bei der Krippe vergessen hatte.

Er wollte umdrehen und zurückgehen.

Aber warum?

Er ging weiter mit immer festeren Schritten.

Seine Freude wurde immer größer!

Das Kind von Betlehem hat ihm Gesundheit und Glauben und Vertrauen geschenkt.



Eine HOFFNUNGSGESCHICHTE

Jesus sagt: Ich bin die Tür. Er ist aber auch Licht auf unserem Weg.

Jesus, Licht auf unserem Weg führe, uns zu dir!

Die vier Kerzen

Vier Kerzen brannten auf dem Adventkranz.
Es war dunkel und still.
Die vier Kerzen haben begonnen, miteinander zu reden.



Die erste Kerze seufzte. Sie sagte:
„Ich heiße FRIEDEN. Mein Licht leuchtet. Aber die Menschen halten keinen Frieden. Sie

streiten, machen Krieg. Sie wollen mich nicht.
Das Licht der Friedenskerze wurde immer kleiner.
Dann ging sie aus—verlosch.



Die zweite Kerze zuckte unruhig hin und her.
Sie sagte: Ich heiße GLAUBE.
Aber ich bin überflüssig—man braucht mich nicht.
Die Menschen wollen nichts wissen von Gott.
Weihnachten ist für sie nur ein Fest der Geschenke und des vielen Essens.

Die Menschen glauben nicht. Sie wissen nicht, warum sie Weihnachten feiern. Es hat keinen Sinn, dass ich brenne.

Auch die zweite Kerze ging aus – verlosch.

Die dritte Kerze begann zu sprechen, leise, sehr traurig.
Ich heiße LIEBE. Ich habe keine Kraft zum Brennen. Die Menschen drängen mich weg. Sie denken nur an sich. Sie denken nicht an die anderen. Sie lieben nur sich selbst.



Die dritte Kerze seufzte, dann verlosch auch sie.

Ein Kind kam ins Zimmer. Im Zimmer war es sehr dunkel.

Das Kind war erschrocken. Es schaute zu den Kerzen.

Es sagte: Ihr sollt doch brennen! Warum brennt ihr nicht?

Das Kind begann zu weinen.

Da meldete sich die vierte Kerze.

Die Kerze sagte zum Kind:

Hab keine Angst.

Du brauchst nicht weinen.

Ich brenne noch.



Ich heiße HOFFNUNG.
Du kannst mit meiner Flamme die anderen Kerzen wieder anzünden.

Das Kind nahm mit einem Holzstäbchen das Licht von der Hoffnung. Damit konnte es die anderen Kerzen wieder anzünden.

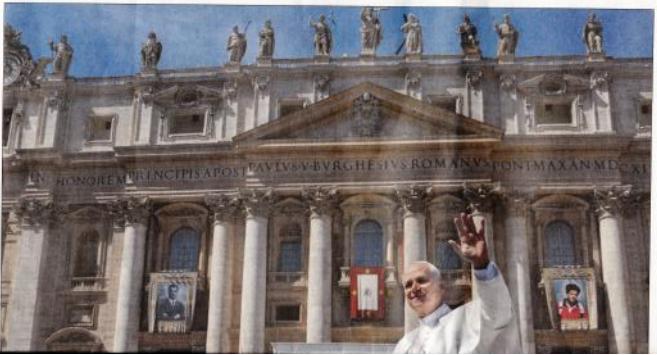


FRIEDE, GLAUBE, LIEBE, HOFFNUNG.....

Darum wollen wir uns bemühen, das wünschen wir einander für Weihnachten und das neue Jahr 2026.



Den Weg gehen, anderen Hoffnung bringen



Den Weg gehen und anderen Hoffnung bringen, das haben auch zwei Jugendliche gemacht.

Ihr Weg war ein besonderer.

Papst Leo hat sie am 7. September 2025 heiliggesprochen: Ein Heiliger auf Skiern, in den Bergen - und ein Heiliger mit Internet.....

Pier Giorgio Frassati und Carlo Acutis.

Der Papst sagte bei der Festmesse:

Die Richtung eures Lebens sei nach oben.

Was meint der Papst?

Ihr alle seid gerufen, heilig zu werden.

Jeden Tag, immer wieder neu beginnen, unsere Beziehung zu Gott nicht schwach werden lassen. Das sagt uns der Papst, das zeigen uns diese beiden jungen Heiligen.

Sie haben ihr Leben gelebt für Gott UND für die Menschen.

Was war das Besondere mit diesen beiden Jugendlichen und wie können sie uns und unserer Jugend Vorbild sein?

Pier Giorgio Frassati wurde am 6. April 1901 in Turin geboren, er starb an Leukämie am 4. Juli 1925.

Pier Giorgio begegnete Gott durch schulische und kirchliche Gruppen.

Sein Lebensmittelpunkt waren Gebet und Nächstenliebe.

Die sozialen und politischen Verhältnisse waren damals sehr schwer. Es gab viele Arme.

Pier Giorgio Frassati half, wo er konnte.

Frassati sparte Geld, er verzichtete auf Fahrten mit dem Bus von der Schule nach Hause.

Er ging zu Fuß und gab das Geld den Armen.

Frassati gilt auch als Sozialapostel.

Er organisierte ein Fuhrwerk, um den Armen beim Umzug zu helfen. Seine Freunde spotteten ihn: Du

hast ein neues Unternehmen gegründet: Transportunternehmen Frassati.

Sein sozialer Einsatz für die Armen war ihm wichtig. Nacht für Nacht brachte er Lebensmittel, Kleidung, Medikamente zu den Armen. Er besuchte Kranke, Einsame, Sterbende. Sie waren ihm wichtig. P.G. Frassati erkrankte 1925 an Kinderlähmung. Er bat, seine Medikamente den Armen zu geben. Frassati starb am 4. Juli 1925 an Kinderlähmung.

Kraft für sein Leben holte sich Frassati in der täglichen Kommunion und in der Beichte.

Die Briefe vom Apostel Paulus waren Beispiel für sein Leben.

Freude machte ihm auch sein Studium: Bergbau. Er wollte Christus zu den Bergbauarbeitern bringen.

Die Berge waren seine Leidenschaft, sie waren ihm ein Beispiel für Leben und Glauben: Hinauf—in die Höhen.

Bergsteigen, Schifahren mit seinen Freunden, das schenkte ihm Freude. Die Jugendlichen bewundern Frassati. Bei einigen Weltjugendtagen galt er als ihr Schutzpatron.



Und auf Wanderwegen in Italien erinnern viele Wege mit seinem Namen an seine Liebe zur Natur.



Noch jünger ist der zweite Heilige:

Carlo Acutis.

Carlo Acutis wurde am 3. Mai 1991 in London geboren.

Bald übersiedelte seine Familie wieder zurück nach Mailand.

Carlo Acutis kam durch sein polnisches Kindermädchen zum Glauben. Mit sieben Jahren hatte er seine erste heilige Kommunion. Von dieser Zeit an feierte er täglich die Messe, empfing die Kommunion.

Er sagte: Die heilige Kommunion ist meine Autobahn in den Himmel.

Carlo verehrte den heiligen Franz von Assisi. Er war ihm Beispiel bei der Hilfe für die Armen. Carlo brachte den Armen von Mailand Essen, schenkte ihnen Kleidung, Schlafsäcke. Er half auch bei einer Suppenküche (Essen für die Armen).

Zu Carlos Leidenschaft gehörte auch die Informatik. Dafür hatte er in großes Talent.

Er half den Pfarren Webseiten zu erstellen.

Auf seiner eigenen Webseite bezeugte er seinen Glauben. Mit elf Jahren begann er, ein Online-Verzeichnis über Wunder der Eucharistie auf der ganzen Welt zusammenzustellen.

Durch sein Talent mit Handy und Computer wird er auch Influencer Gottes genannt.

Er hat gezeigt:

Mit Handy oder PC kann man viel Sinnvolles machen, auch weltweit.

Carlo hat aber auch gezeigt:

Man kann von Handy und anderen Medien abhängig werden.

Er hat deshalb bewusst einige Mal am Tag und einmal in der Woche einen ganzen Tag sein Handy abgeschaltet.

2006 erkrankte Carlo . Plötzlich an Leukämie. Die Krankheit war sehr aggressiv,

Er starb am 12.Oktober 2006.

Er ist in Assisi in der Kirche Santa Maria Maggiore in einem Glassarg begraben.

Dort kann man ihn sehen — ein moderner Jugendlicher , ein Heiliger des 21. Jahrhundert in sportlicher Kleidung und in Sneakers.



Heiligsprechung der beiden Jugendlichen ist ein Zeichen auch für unsere Zeit: Helligkeit ist auch in unserer Zeit möglich mitten im Alltag, Schifahren, wandern, Internet— auch das können Wege zur Heiligkeit sein, wenn wir die Liebe zu Gott und den Mitmenschen leben, bereit sind, Gottes Willen zu tun und durch unser Leben das Evangelium zu den Menschen bringen.



Heilig sein = Leben für andere, teilen.....

Das hat auch der Schneider in dieser Weihnachtsgeschichte gelernt:

Eine Weihnachtsgeschichte

Eine Geschichte zum Nachdenken und Nachmachen

Ein besonderes Geschenk



Ein Schneider lebte in einem kleinen Dorf. Er wurde in der Nacht munter und runzelte die Stirn (die Stirn zusammenziehen). Komisch, dachte er. In meinem kleinen Zimmer ist es hell wie am Tag. Der Schneider schaute zum Fenster hinaus. Draußen war es ganz finster , Nacht. Trotzdem—— im Zimmer war es

hell.

Der Schneider dachte: Das ist kein normales Licht.

Der Schneider schaute ins Licht. Er sah eine helle Gestalt im Licht.

Der Schneider erschrickt. Aber er spürt: Ich brauche vor dieser Gestalt keine Angst haben.

Die Gestalt ist gut. Der Schneider hört auch eine freundliche Stimme: „Ich bin ein Engel, ein Bote Gottes. Gott schickt mich zu dir, er will dir etwas schenken.

Es ist sehr, sehr wertvoll. Du musst gut aufpassen auf das Geschenk.“

Dann verschwindet die Gestalt. Der Schneider schläft gut und ruhig weiter.

Er wird in der Früh munter. Er lächelt noch immer, wie in der Nacht. Er freut sich: „Gott war bei mir“.

Dann denkt er: Ein Geschenk für mich? Ich bin doch nicht wichtig!

Gott? bei mir?

Ich soll ein Geschenk bekommen?

Der Schneider denkt: Das ist nicht möglich. Ich bin nicht so wichtig. Aber es war ein schöner Traum.

Der Schneider springt aus dem Bett.

Da fällt ihm ein, dass er viel zu tun hat.

Er läuft Richtung Badezimmer.

Aber halt!

Der Schneider wäre fast niedergefallen. Er schaut: Da liegt etwas auf dem Boden. Gestern war es noch nicht da.

Ist das.....? Das Herz vom Schneider beginnt stark zu klopfen. Ist das das Geschenk von Gott?

Ja! Das muss das Geschenk von Gott sein!

Der Schneider lacht und tanzt: Gott war bei mir, Gott hat mir etwas geschenkt.

Der Schneider drückt das Geschenk an seine Brust. Er tanzt, lacht und springt .

Er wirft das Geschenk in die Luft, fängt es wieder auf, immer wieder.

„Hurra! Gott war bei mir !“

Plötzlich wird der Schneider blass. Es fällt ihm ein: Der Engel hat gesagt, das Geschenk ist wertvoll, ich muss gut aufpassen.

„Und ich Dummkopf habe es herum geworfen!“

Der Schneider legt das Geschenk vorsichtig auf den Boden. Auf den Boden? Nein, das geht nicht!

Vorsichtig trägt der Schneider das Geschenk zum Bett und legt es auf den Kopfpolster. Hier kann nichts passieren.

Dann läuft der Schneider zum Kasten und zieht sein bestes Gewand an—wie zu Ostern oder Weihnachten.

Er steckt das Geschenk vorsichtig in eine schöne Schachtel. Ganz stolz wird er. So stolz geht er auf die Straße.



Die Blumenfrau an der Ecke sieht den Schneider. So stolz ist er heute! Die Blumenfrau fragt ihn: „Was ist mit dir passiert? Du bist so schön angezogen, steckst deine Nase stolz in die Luft. Hat vielleicht der König bei dir einen Rock zum Nähen bestellt?“ Der Schneider schaut von oben auf die Blumenfrau herunter.

„Nein, nicht der König, viel besser, viel höher. Der Schneider macht eine Verbeugung zum Himmel.

„Heute habe ich in der Nacht Besuch gehabt. Ein Engel hat mir ein Geschenk von Gott gebracht.

Da staunst du!?

Die Blumenfrau lächelt. Auch wenn der Schneider heute ein wenig stolz ist.

„Zeig mir dein Geschenk.“

Stolz holt der Schneider das Geschenk aus der Schachtel. Er zeigt es der Blumenfrau.

Die Blumenfrau staunt: Oh! Das ist schön!

Darf ich es halten? Darf ich kleines Stück davon haben?



Der Schneider ist erschrocken, Er drückt das Geschenk fest an seinen Körper.

Nein, das ist **sein** Geschenk. Ein Engel hat es ihm von Gott gebracht.

Er soll gut aufpassen, hat der Engel gesagt.

Erschrocken sagt der Schneider:

„Nein, das geht nicht!“ Er läuft weiter.

Aber, was ist das?

Der Schneider wird langsamer. Was passiert da?

Der Schneider verschwindet schnell um die nächste Hauscke.

Er schaut vorsichtig nach links und rechts. Dann nimmt er das Geschenk vorsichtig aus der Tasche. Und erstarrt (ist sehr erschrocken).

Das Geschenk! Vorher war es viel größer! Jetzt hat es Platz in seiner Hand.

Das Geschenk von Gott!

Das kann doch nicht kleiner werden!

So beruhigt sich der Schneider.

Aber er denkt: die Blumenfrau hat es gesehen, vielleicht ist sie schuld, dass das Geschenk kleiner geworden ist.

Schnell will der Schneider nach Hause. Ich muss das Geschenk in Sicherheit bringen. Ich muss gut aufpassen.



Aber die Nachricht vom Besuch Gottes beim Schneider weiß schon das ganze Dorf.

Alle wollen das Geschenk sehen. Sie fragen und drängen den Schneider.

Der Schneider wird zornig und wütend: „Verschwindet!“

Der Schneider kommt ins Haus und wirft die Tür zu.

Er will das Geschenk von Gott in Sicherheit bringen.

Das Geschenk? Wo ist es?

Der Schneider beginnt zu zittern, er sucht das Geschenk in seinen Taschen.

Da! Da ist es.

Aber der Schneider ist verzweifelt. Das Geschenk ist so klein geworden, es hat auf seiner Fingerspitze Platz. So klein!

Der Schneider weint und legt das ganz kleine Geschenk in die Schmuckdose. Es ist immer noch sehr wertvoll, auch wenn man es fast nicht mehr sieht.

Da kommt ein Händler ins Dorf. Ein weitgereister Mann. Er kommt von Dorf zu Dorf. Die Leute sehen ihn gern, weil er immer Waren in die Dörfer bringt.

Er hat vielen Menschen auch schon einen guten Rat gegeben.

Der Schneider erzählt weinend, was ihm heute passiert ist. Dass er ein Geschenk von Gott bekommen hat, dass das Geschenk immer kleiner und kleiner geworden ist.

Ja, sagt der Händler, es wird immer kleiner, bald könnte es verschwinden.

Du musst es mir geben. Bitte, sagt er. Gib es mir.

Der Schneider hat Tränen in den Augen. Das Geschenk vom lieben Gott hergeben?

Er schaut lange in das ehrliche Gesicht des Händlers. In seinen Augen ist ein Licht, wie von einem Engel.

Der Schneider überwindet sich, ganz vorsichtig gibt er das ganz kleine Geschenk in die Hand des Händlers.

Der Händler lächelt und schaut den Schneider freundlich an. Dann legt er das Geschenk zurück in die Hand vom Schneider.

Jetzt ist es wieder fast so groß wie die Hand vom Schneider. Der Schneider staunt!

Der Händler sagt: **Gottes Geschenke sind etwas Besonderes. Man muss sie teilen. Je mehr man weiterschenkt, desto größer werden sie .**

Wer sie behält, hat bald nichts mehr.



Da beginnt der Schneider sich wieder zu freuen. Froh läuft er hinaus auf den Dorfplatz.

Alle Leute kommen zusammen. Der Schneider umarmt jeden und

gibt jedem von seinem Geschenk. Und dieses Geschenk wird immer größer.

Bald feiert das Dorf ein großes Fest:

Gottes Geschenk für alle!

Wege gehen, zu den Menschen kommen,

Freude schenken.

Das haben eure Seelsorger auch vor
70 Jahren gedacht.

Wie?

Man kann nicht zu jedem persönlich
gehen, aber eine Zeitung kann alle erreichen.....



SALESBOTE

**Weißt du noch?
Kannst du dich erinnern?
Es war einmal.....**

Gedanken zum Salesboten - er feiert heuer zu

Weihnachten seinen
70. Geburtstag.

70. Geburtstag = 280

Salesboten sind zu
vielen von euch ins
Haus gekommen –
seit Weihnachten
1955.



Dir. Schiestl (Graz), Msgr. Schließleder (Linz),
Dir. Sieberer (Tirol) und Dr. Kolaska (Wien) hatten
damals die Idee: eine „Religionszeitung“ für die
Gehörlosen zu machen.

Der Salesbote hat auf der ersten Seite begonnen
im Namen Gottes:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des
Heiligen Geistes!

Der Salesbote war für die Gehörlosen geschrieben.

Er begann mit einem „Brief“: Liebe taubstumme
Freunde.....

Liebe taubstumme Freunde!

Eure Religionslehrer und Taubstummenlehrer
wollen von jetzt an öfter im Jahre an euch den „Salesboden“ senden. Er will euch viermal im Jahre
Schönes und Neues erzählen. Salesboden soll er heißen, weil der Heilige Franz von Sales der Patron
(Beschützer) der Taubstummen ist. Bots heißt er, weil er immer wieder zu euch kommt und euch etwas sagen will. Heute erzählt er euch vom Schutz-
patron der Taubstummen.

Franz von Sales wurde am 21. August 1567 auf
dem Schloss Sales in Frankreich von frommen Eltern
geboren. Er hatte zwölf Geschwister. Alle waren
sehr brav und fromm. Später besuchte Franz ver-
schiedene Schulen, zuletzt die Hochschulen von Pa-
ris und Padua. Dann wurde er Priester und empfing
die Priesterweihe. Als Priester predigte er viel und
spendete den Armen viele Wohltaten. Später wurde
Franz von Sales Fürstbischof von Genf am Genfer-
see. Als Bischof hatte er mehrere Diener. Ein Diener
war taubstumm. Er hieß Martin. Diesen hatte
der Bischof lieb, weil er fromm und brav war. Er
unterrichtete Martin in der christlichen Lehre durch
die Zeichensprache. Später durfte der Taubstumme

zur Beichte und Kommunion gehen. Jeden Tag betete er fleißig und bereute täglich am Abend seine Sünden. Die Bilder Jesu, der heiligen Maria und der Heiligen verehrte er. Jeden Tag ging er zur heiligen Messe. Oft betete er und weinte über seine Sünden. Gerne empfing er die heilige Kommunion. Der Bischof Franz von Sales hatte ihn darum sehr lieb und beschützte ihn. Martin war dem Bischof dankbar und war als Diener des Bischofs sehr glücklich. Als Franz von Sales starb, weinte der taubstumme Martin bitterlich, weil er seinen Beschützer verloren hatte.

Weil Franz von Sales den taubstummen Martin
so sehr beschützt hat, wurde er zum Patron aller
Taubstummen ernannt.

Ihr versteht jetzt, liebe taubstumme Freunde,
warum wir eure kleine Zeitschrift „Salesboden“ nennen.

Betet oft: Heiliger Franz von Sales, Schutzpatron
der Taubstummen, bitte für uns!

(Dir. Schiestl, Graz)

Vieles hat sich seit dieser Zeit geändert.

Es heißt nicht mehr taubstumme Freunde, sondern gehörlose Freunde.

Unsere Sprache ist voll anerkannt, wir haben viel mehr Bildungschancen etc.

Aber eines ist immer gleich geblieben: der Name unserer Zeitung: **SALESBOTE**.

Woher dieser Name?

Das kann man auf der ersten Seite des ersten Salesboten lesen (lies in der linken Spalte).

Der Salesbote hat begonnen mit vier Seiten:
Einmal schwarz, dann rot, dann grün, dann immer schwarz.

Viele Jahre.

Der Salesbote bekommt immer mehr Seiten.
Jetzt hat er meist 36 oder 40 Seiten und es gibt ihn seit März 2019 in Farbe!

Warum eine Zeitung für Gehörlose?

Der langjährige Taubstummenseelsorger in Wien, Monsignore Prof. Karl Frank erzählte in der Festschrift zur 175-Jahrfeier des Wiener Taubstummeninstituts folgende Begebenheit: „Es hat mich zutiefst gerührt, als mir vor Jahren einer meiner ersten Schüler aus Polen treuherzig schrieb: Ich geh jeden Sonntag in die Kirche, ich verstehe aber nicht, was der Priester predigt, er spricht ja polnisch. Bitte, schicke mir eine Papierpredigt!“

Liebe gehörlose Freunde!

Ähnlich wie diesem Burschen geht es euch allen auch. Wenn ihr am Sonntag in die Kirche geht, versteht ihr die Predigt nicht. Der Priester predigt zwar nicht polnisch, aber er spricht für hörende Christen. Ihr könnt es deshalb nicht verstehen. Wir haben deshalb immer wieder eigene Gehörlosengottesdienste. Diese Gottesdienste können nicht jeden Sonntag sein und dann wohnen die Gehörlosen doch sehr verstreut. Auch die eifrigsten von Euch verstehen deshalb nur selten eine Predigt, nämlich wenn sie in den Gehörlosengottesdienst kommen. Viele Gehörlose wohnen aber sehr weit und können nicht immer kommen. Andere sind kränklich, wieder andere haben in der Familie mit den Kindern viel Arbeit. Manche aber sind allein sehr hilflos und haben niemanden, der sie zum Gottesdienst führt. Viele aber haben auch kein Interesse und kommen nicht. Alle aber brauchen eine Predigt. Sie soll aufmuntern, lehren, helfen und froh machen. Der Priester will deshalb zu allen Gehörlosen sprechen.

1955—1965

Zehn Jahre ist nun in diesen Tagen der Salesbote alt. Das ist nicht sehr viel. Aber es sind doch zehn Jahre. Seit zehn Jahren haben nun die österreichischen Gehörlosen ihre „Papierpredigt“. Sie heißt „Salesbote“ und kommt als Brief und lieber Gruß vom Taubstummenpfarrer und Seelsorger in Eure Wohnungen. Der „Salesbote“ ist aber keine Zeitung oder Zeitschrift wie viele andere auch. Der „Salesbote“ ist der Brief und die Predigt Eurer Seelsorger ganz allein für Euch gehörlose Christen. Ihr lest aber auch viele andere interessante Dinge im „Salesboden“. Er bringt Belehrung, Bildung und Programme.

Der Beginn für den Salesboten – davon erzählt Prof. Frank, Gehörlosenseelsorger in Wien.

1955—2025

Und jetzt?

Ing. Ursprunger hat den Druck für den Salesboten im Jahr 2006/2007 dankenswerter Weise übernommen.

Er erzählt:

70 Jahre.....eure Seelsorger haben die Beiträge aus den einzelnen Diözesen (Bundesländern) nach Wien geschickt.

Hier wurden sie zusammengestellt und für den Druck fertig gemacht.

Damals wurde noch alles mit der Schreibmaschine geschrieben. Wenn man sich geirrt hat,



musste manches wieder neu geschrieben werden. Texte und Fotos mussten geklebt werden, dann kam es zum Buchdrucker. Viel Arbeit machte viele



Jahre lang Dr.Kolaska als Verantwortlicher für den Salesboten.

Bald hat Maria Schw. angefangen, ihm zu helfen, Vor 50 Jahren hat sie die Redaktion übernommen. Also hat sie schon 200 Ausgaben gemacht.

Vieles hat sich personell und technisch in den letzten 70 Jahren verändert.

E-Mail und WhatsApp haben die Schreibmaschine und das Fax abgelöst,

Bilder machen wir mit dem Handy und finden sie im Internet.

Viele Jahre hat Ing. Adam den Salesboten gedruckt in Wien, nach seinem Tod hatte Bischof Iby die Idee, den Salesboten von Ing. Ursprunger



drucken zu lassen. Das war im Jahre 2006. Und es war eine sehr gute Idee.

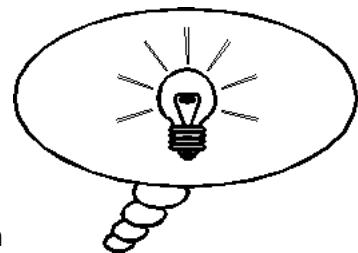
Seit Ende 2006/2007 sorgt Ing. Ursprunger für die Endredaktion und den Druck des Salesboten.

Ing. Ursprunger liebt den Salesboten und arbeitet gern für den Salesboten, Das schon seit 2007.

Seit dieser Zeit bearbeitet Ing. Ursprunger den Salesboten, sorgt für die Endfassung des Salesboten und seinen Druck und sorgt dafür dass der Salesbote immer gut aussieht, wenn er zu euch kommt. Ein herzliches DANKE dafür!

Im Salesboten steckt viel Arbeit.

Ing. Ursprunger erzählt: Früher haben die Seelsorger manche Geschichten und allgemeine Beiträge an Dr.Kolaska geschickt Heute ist das anders.....



Leider kommen von den Diözesen keine Geschichten oder Themen mehr. Nur die Berichte aus den Bundesländern. Maria schreibt deshalb den größten Teil des Salesboten selbst, sie findet immer aktuelle Themen, sie hat schon viele Bilder gesammelt, andere muss sie oft mühsam im Internet suchen.

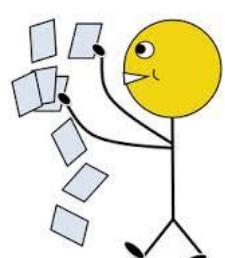


Die Hinweise für die Evangelien der Sonntage findet sie im Buch „Gotteswort“. Das kennt ihr auch alle. *Im Übrigen: Das GottesWort ist heuer schon 10 Jahre alt.*

Für die „Bunten Seiten“ mit den Rätseln gibt es viele gute Quellen und Helfer, wie Frau Burgstaller, die Rätsel schicken.

Viel Arbeit sind die Seiten mit den Beiträgen aus den Diözesen in Österreich, aus Südtirol und von den Gehörlosenschulen in Wien und OÖ.

Die Seelsorger in den Bundesländern (Diözesen) werden gebeten, die Berichte und Fotos aus den Diözesen bis zum Redaktionsschluss zu senden.



Diese Beiträge kommen meist alle gleichzeitig, so wird es immer eng mit der Zeit, dass der Salesbote pünktlich fertig ist.

Alle Seiten müssen eingeteilt werden, manchmal kommt dann noch in letzter Sekunde ein wichtiger Beitrag, dann muss man andere Sachen kürzen oder verschieben.



Wenn alles passt, muss noch Korrektur gelesen werden. Dabei hilft immer P. Alfred mit, vier Augen sehen doch mehr. Dann geht es in die Produktion. Dort wird noch einmal alles gelesen, die Bilder müssen bearbeitet werden, damit sie farblich möglichst gleich ausschauen.

Die Bildqualität vom Internet oder der selbst mit dem Handy gemachten Fotos ist oftmals sehr mäßig. Hier muss ein Kompromiss gemacht werden. Dann kann der Salesbote gedruckt und gebunden werden, als nächstes kommt der Versand.

2.500 Exemplare werden gedruckt, davon kommen ca. 2.000 an Einzelpersonen in Österreich, 150 nach Südtirol, 50 nach Deutschland. Er kommt aber auch nach Spanien, Mexiko, Polen, in die Schweiz und in die Slowakei, einer sogar in die USA.

Finanziert wird der Salesbote von den einzelnen Diözesen und den vielen Spenderinnen und Spendern.

Vergelt's Gott dafür!

Vergelt's Gott, dass ihr den Salesbote immer gerne lest.

Ob gedruckt oder auf der jeweiligen Homepage der Diözesen.



Ein Danke an eure Freude über den Salesboden, viele warten immer schon ungeduldig, bis der nächste Salesboden kommt.....

Wir danken euch allen für eure Treue zum Salesboden.

Wir danken euch für eure Spende, eine wertvolle Mithilfe für die Erstellung (Machen) des Salesboden. Eure Seelsorger arbeiten gratis für den Salesboden, sie machen es gern, weil sie eure Freude spüren und erfahren (im Gespräch, durch Briefe, durch euer ungeduldiges sehnsüchtiges Warten auf die nächste Nummer.....)

Wir haben auch schon überlegt: Den Salesboden nicht mehr in Papierform, sondern nur mehr digital.

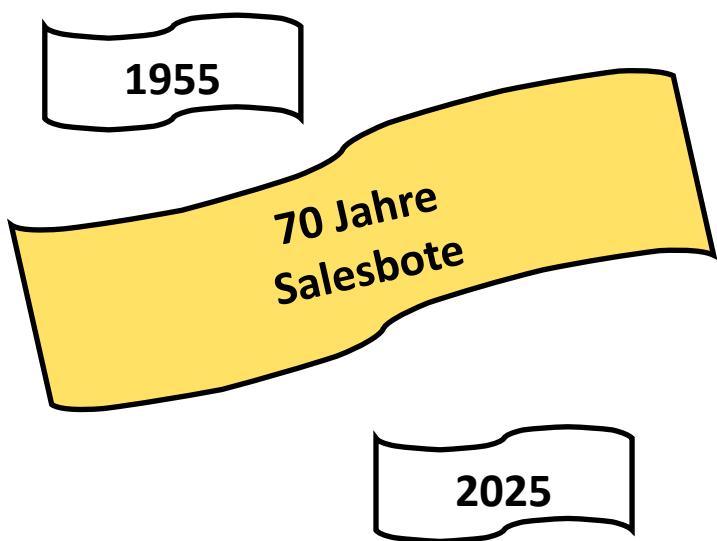
Aber die Meinung von den meisten von euch: Salesboden soll bleiben wie er ist.



Gut so!

Wir werden uns bemühen, dass der Salesboden noch älter werden kann.

Und bitten dafür auch um Gottes Segen für alle, die am Salesboden arbeiten, für alle, die mit Spenden helfen und für alle, die ihn gerne lesen.



Jesus, das Licht der Welt

Die Welt war finster und leer.

Getrennt von Gott durch die Sünde.

Da sandte Gott seinen Sohn.

Damit wir, die wir im Finstern – in der Sünde, in der Gottferne lebten – durch Jesus gerettet werden.



Das hat der Apostel Johannes am Anfang von seinem Evangelium geschrieben.

Jesus ist in die Welt gekommen, er ist das Licht für uns Menschen.

Licht durch sein Leben, sein Leiden und Sterben, Licht durch seine Lehre. Wir lesen davon in der Bibel.

Komm mit auf dem Weg des Lichtes – unser Licht ist Jesus.

7. Dezember, 2. Adventsonntag
Mt 3,1- 12 , GW Predigt Johannes Täufers. Kehrt um.....
Johannes der Täufer ermahnt die Menschen:
Kehrt um, werdet besser—das ist auch unsere Vorbereitung für das Kommen Jesu.



8. Dezember, Maria Empfängnis
Lk 1,26-38, GW S 215, Die Verheißung der Geburt Jesu
Maria war bereit, Gottes Ruf anzunehmen.
Sie sagt JA zum Willen Gottes.



König Herodes hat befohlen Johannes ins Gefängnis zu sperren.
Johannes erfährt von der Lehre Jesu.
Er schickt seine Jünger zu ihm und lässt fragen:
Bist du der, der kommen soll....
Gott schenkt uns viele Zeichen (Wunder) durch Jesus.
Sie helfen uns verstehen und glauben:
Jesus ist der von Gott gesandte Erlöser, Retter, der Helfer.

21. Dezember, vierter Adventsonntag

Mt 1, 18 - 24, GW S 147, Jesus, der Sohn der Jungfrau Maria
Jesus, Gottes Sohn, wird Mensch, geboren von Maria.



Ein Engel hilft dem Josef verstehen: Das Kind, das Maria erwartet, ist vom Heiligen Geist.

Josef vertraut Gott. Er tut Gottes Willen, sorgt für Maria und Jesus.

WEIHNACHTSZEIT

24. Dezember, Heiliger Abend

Mt 1,1-25, GW 136 und 137: Stammbaum Jesu, Jesus der Sohn der Jungfrau Maria.

Wir lesen am Heiligen Abend den Stammbaum Jesu, wer sind die Vorfahren von Josef und Maria aus dem Volk Israel.

Israel, das mit Sehnsucht auf das Kommen des Erlösers gewartet hat.

ADVENT – auch wir haben im Advent gewartet auf das Kommen Jesu.

Wir grüßen Jesus, das Kind in der Krippe.



25. Dezember, Christtag, Geburtstag Jesu



Evangelium in der Mette und Frühmesse: Lk 2, 1-20, GW 217
Jesus ist in Betlehem geboren, ein Kind in der Krippe, in Windeln gewickelt.

Die Engel verkünden den Hirten: Heute ist euch der Retter geboren. Ehre Gott in der Höhe und Friede den Menschen auf Erden.

Evangelium bei der Messe am Tag: Joh 1,1-18: Jesus ist das Licht der Welt, er kommt in die Welt, um uns zu erlösen.

Sind wir bereit, an Jesus zu glauben, seinen Willen zu tun?

Jesus, das Kind, der Retter – er ist gekommen für jeden von uns.

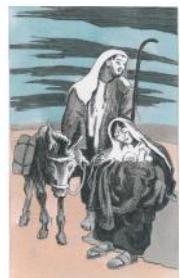
Er will bei dir, bei mir, bei uns allen sein.



26. Dezember: Hl. Stephanus

Mt 10,17-22, GW 150: Den Glauben bekennen ohne Furcht. Einen Tag nach der Freude über die Geburt Jesu denken wir an den ersten Märtyrer.

Stephanus gibt uns ein Beispiel: Ja sagen zum Glauben und Gott treu bleiben.



28. Dezember, Fest der Heiligen Familie

Mt 2,13-15.19-23. GW S. 138 und 139:
Flucht nach Ägypten, Rückkehr aus Ägypten
„Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter und flieh nach Ägypten.“

Ein Flüchtlingsschicksal. Josef tut, was Gott will, um seine Familie zu retten.

31. Dezember. Sa 7. Tag in der Weihnachtswoche: Hl. Silvester I., Papst

Joh 1,1-18. GW 266. Vorwort zum Johannesevangelium
Papst Silvester war Papst von 314 – 335, zur Zeit des Kaisers Konstantin.

Damals wurde das Christentum im römischen Reich offiziell anerkannt und erlaubt.

Berühmte Kirchen wurden gebaut: Laterankirche, Petersdom in Rom und St. Paul.

Papst Silvester hat diese Kirchen geweiht.

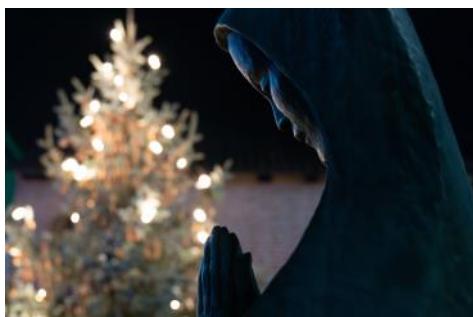
Mit der Silvesterfeier vom Alten zum Neuen Jahr hat Papst Silvester nichts zu tun.



1.Jänner: Fest der Gottesmutter Maria, Neujahr, Weltfriedenstag

Lk 2, 16-21, , Gotteswort, Seite 217, 218: Die Geburt Jesu

Hirten kommen zur Krippe. Sie erzählen von der Verkündigung durch die Engel.
Maria glaubte ihren Worten.
Acht Tage später bekam das Kind den Namen Jesus.



Jesus = Retter, Heiland der Welt: Er wird sein Volk erlösen.
Jesus ist gekommen, um uns zu erlösen, jeden von uns!

Maria, die Mutter Jesu. Auch unsere Mutter.

Wir bitten sie: Maria, Mutter Jesu und unsere Mutter, du bist die Königin des Friedens.

Bitte Gott für uns um Frieden für uns und die ganze Welt.

4. Jänner, zweiter Sonntag nach Weihnachten

Joh 1, 1-18, GW 266, Vorwort
Jesus kommt in die Welt, um Licht zu bringen, die Finsternis zu besiegen.
Jesus ist Mensch geworden, um bei uns zu sein.

Jesus will in unserer Mitte sein. Leben wir so, dass Jesus bei uns sein kann:

Meiden wir das Böse (die Finsternis).

Bemühen wir uns um das Gute, tun wir den Willen Gottes.



6. Jänner, Dreikönig = Fest der Errscheinung des Herrn

Mt2,1-12, GW 138

Weise Männer („drei Könige“) sehen einen Stern. Sie kommen auf weiten Wegen zu Jesus. Sie finden ihn in Bethlehem. Sie grüßen und ehren das Kind.

Wer ist der Stern in unserem Leben, der uns zu Jesus führt? Eltern, Religionslehrer, Priester, gute Bücher.....sie erzählen uns von Jesus. Wir können Jesus immer besser kennenlernen.

Aber: Zu Jesus GEHEN, das müssen wir selbst!



11. Jänner, Taufe Jesu

Mt 3, 13-17, GW 140.

Jesus lässt sich von Johannes im Jordan taufen.

Nach der Taufe Jesu kommt der Heilige Geist vom Himmel. Gott Vater sagt: Dieser Jesus ist mein geliebter Sohn.

Wir alle sind getauft, sind Gottes GELIEBTE Kinder!



Ende der Weihnachtszeit

Wir feiern im Kirchenjahr die SONNTAGE IM JAHRESKREIS

18.Jänner, Zweiter Sonntag im Jahreskreis

Joh 1, 29-34, GW 267

Johannes der Täufer lehrt von Jesus: Jesus ist das Lamm Gottes, das die Sünden der Welt wegnimmt = Jesus, der sich für uns opfert, um unsere Sünden zu verzeihen.

Vor der Kommunion beten wir:
Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt (Jesus, du verzeihst unsere Sünden).

Erbarme dich unser.... Gib uns deinen Frieden.
Jesus schenkt uns immer wieder sein Erbarmen, Verzeihung.
Mit IHM können wir in Frieden leben.



18. – 25. Jänner:

Gebetswoche um die EINHEIT der CHRISTEN

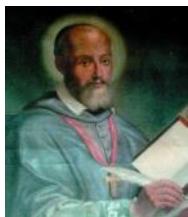
Die Kirche ist katholisch = für alle da, von Jesus gegründet, geschenkt für alle.

Im Laufe der Zeit haben sich die Christen getrennt: orthodox, evangelisch, römisch-katholisch, anglikanisch, Freikirchen....

Ist Jesus zerteilt???????????????? Ein Schmerz für alle – deshalb auch ein Bemühen, wieder um Einheit: Bibel lesen, beten, Liebe zu Gott und den Menschen.



Wir alle sind getauft, sind Kinder Gottes.



24. Jänner, Franz von Sales – unser Schutzheiliger

Mk 16,15-18, GW 287

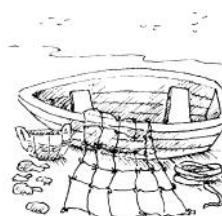
Jesus schickt seine Apostel in die Welt. Alle Menschen sollen Freunde Jesu werden.

Franz von Sales half durch sein Leben, seine Predigt, seine Liebe zu den Menschen, dass die Menschen Freunde Jesu werden konnten. Er half auch uns: Priester, Ordensschwester, Lehrer haben das Beispiel von Franz von Sales nachgemacht. Unsere Gehörlosenseelsorger helfen uns, den Weg ins Reich Gottes gehen zu können.

25. Jänner, dritter Sonntag im Jahreskreis

Mt 4, 12-23, GW 141

Jesus kam nach Kapharnaum. Er lehrte: Kehrt um, das Himmelreich ist nahe. Jesus rief Helfer für seine Kirche: Petrus und Andreas, Johannes und Jakobus, sie waren seine ersten Apostel. Jesus sagte ihnen: „Ihr sollt Menschenfischer sein.“



Menschenfischer = Freunde und Helfer Jesu. Das können auch wir!

Einsame, Kranke besuchen und ihnen die Liebe Jesu zeigen. Mit den Kindern, in der Familie beten und Bibel lesen und wissen: Jesus ist bei uns.

Andere einladen zur Messe, Bibelstunde....



1. Februar, vierter Sonntag im Jahreskreis

Mt 5,1-12a, GW 141

Jesus lehrt in der Bergpredigt die Seligpreisungen: Selig ist, wer bescheiden ist vor Gott, wer umkehrt, wer Gerechtigkeit liebt, wer barmherzig ist, den Frieden liebt.

Jesus lehrt uns damit ein Lebensprogramm.

Bemühen wir uns, so leben wie Jesus will.

Er wird uns für immer selig (glücklich) machen.



2. Februar, Darstellung des Herrn (= Maria Lichtmess)

Lk 2, 22-40, GW S. 218, Simeon und Anna geben Zeugnis von Jesus.

Jesus wird von Maria und Josef in den Tempel gebracht.

Der alte Mann Simeon erkennt: Dieses Kind, Jesus, ist das Licht der Welt.

Er sagt auch: Maria wird viele Schmerzen leiden, weil Menschen Jesus ablehnen werden.

Licht der Welt: Jesus zeigt uns den Weg zum Vater. Jesus treu sein und mit Jesus unseren Weg zum Vater gehen.

3. Februar, Fest des heiligen Bischofs Blasius.

Mk 16, 15-20, GW S. 212, Der Auferstandene sendet seine Jünger



Am 3. Februar können wir den BLASIUS-SEGEN bekommen: Segen mit gekreuzten Kerzen, Bitte um Schutz vor Krankheit, besonders vor Halskrankheit.

Bischof Blasius war im 4. Jahrhundert Bischof in Kleinasien. Er wurde verfolgt, weil er an Jesus glaubte.

Bischof Blasius hat im Gefängnis einem Buben das Leben gerettet (er ist fast an einer Fischgräte erstickt).

8. Februar, fünfter Sonntag im Jahreskreis



Mt 5, 13 – 16, GW 142,

Aufgabe der Jünger:

Vom Salz der Erde
Jesus lehrt vom Salz der Erde und Licht der Welt.

Salz ist wichtig, ohne Salz hat das Essen keinen Geschmack.

Licht ist wichtig, es soll den Menschen leuchten.

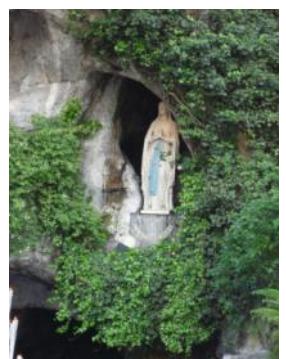
Wir sollen „Salz“ und „Licht“ sein: Wir sollen den Menschen von Jesus erzählen, ihnen den Weg zu Gott zeigen und ihnen Gutes tun.

11. Februar, Unsere Liebe Frau von Lourdes

Joh 2, 1 – 11, GW S. 268, Hochzeit in Kana

Bernadette Soubirous hat am 11. Februar 1858 das erste Mal Maria in einer Felsengrotte gesehen (= Maria ist ihr erschienen).

Maria hat durch Bernadette die Menschen eingeladen zur Wallfahrt, zu Gebet und Buße.



Seit dieser Zeit pilgern (fahren) jedes Jahr viele Menschen nach Lourdes und bitten um Schutz, Gesundheit und Hilfe.

15. Februar, sechster Sonntag im Jahreskreis

Mt 5,17-37, Gotteswort, Seite 143: Vom Gesetz und den Propheten

Jesus lehrt vom Sinn der Geboote.

Alles, was wir tun, soll aus Liebe geschehen: Den Mitmenschen lieben, uns mit ihm versöhnen, treu sein in der Ehe, wahr sein im Reden und Tun.

Jesus kam in die Welt, um uns zu erlösen



FASTENZEIT = Zeit der Vorbereitung auf die Feier des Todes und der Auferstehung Jesu

18. Februar, Aschemittwoch, Fasttag

Mt 6,1-6.16-18, GW 144: Gutes tun, Beten und Fasten Segnung der Asche, Aschenkreuz

Jesus lehrt vom Fasten, Opfern und Beten.

Fasten, verzichten, soll uns helfen, besser überlegen: Was ist wichtig in meinem Leben.

Opfern hilft uns: Nicht nur an mich, sondern an meine Mitmenschen denken.

Beten hilft uns, mehr an Gott denken, ihn lieben, unseren Weg mit ihm gehen.



Fastenzeit, ein Weg der Umkehr: Das **Aschenkreuz** soll uns daran erinnern.

22. Februar, erster Fastensonntag

Mt 4, 1-11, GW 140: Die Versuchung Jesu

Jesus fastet in der Wüste. Der Teufel versucht ihn. Jesus aber bleibt stark in der Versuchung: NEIN zum Bösen. JA zum Willen Gottes.



Jesus gibt uns ein Beispiel: Stark bleiben in der Versuchung.

Nein zum Bösen, umkehren, den Weg zu Gott gehen.



1. März, zweiter Fastensonntag

Mt 17,1-9. GW 162: Die Verklärung Jesu

Jesus wird auf dem Berg Tabor verklärt.

Drei Apostel dürfen die Verklärung Jesu sehen = Jesus in seiner Herrlichkeit im Himmel.

Es soll den Aposteln Mut machen, wenn Jesus leiden muss. Sie sollen vertrauen: Leid und Tod ist nicht das Ende. Es gibt ein Leben in Herrlichkeit.

8. März, dritter Fastensonntag

Joh 4, 5-42, GW 270: Der Jakobsbrunnen



Jesus ist beim Jakobsbrunnen. Er lehrt vom „lebendigen Wasser“.

Gott ist die Quelle, der Schöpfer allen Lebens. Er schenkt uns das Leben, macht unseren Glauben lebendig, wenn wir zu ihm beten, ihn bitten. Er gibt uns immer wieder Kraft und Mut, wenn wir in unserem Leben „müde“ „durstig“ geworden sind = wenn wir Sorgen haben, nicht weiter wissen. Gott zeigt uns immer wieder einen Weg zum Weiterleben mit IHM.

15. März, vierter Fastensonntag

Joh 9,1-41, GW 278: Die Heilung des Blindgeborenen Jesus heilt den Blindgeborenen.

Die Pharisäer wollten nicht glauben. Sie fragten den Geheilten immer wieder: Wer hat dich geheilt?

Der Geheilte sagte ihnen: Der Mann, der mich geheilt hat, ist ein Prophet.

Der Geheilte glaubte an Jesus.

Ist unser Glaube stark, unsere Treue zu Jesus fest?

19. März, Fest des hl. Josef

Mt 1, 16.18-21.24a oder Lk 2, 41-51a, GW S. 137, Jesus, der Sohn der Jungfrau Maria oder S. 219, der zwölfjährige Jesus im Tempel



Josef, der Pflegevater von Jesus. Er war immer bescheiden, Wir lesen wenig von Josef in der Bibel.

Aber die Bibel zeigt uns: Josef hat immer treu für seine Familie gesorgt. Er war Jesus ein guter Pflegevater und Lehrer in der Arbeit, im täglichen Leben.



22. März, fünfter Fastensonntag

Joh 11, 1-45, GW S. Jesus erweckt den Lazarus

Jesus ist Herr über Leben und Tod. Er ruft Lazarus aus dem Grab.

Jesus sagt zu Marta, einer Schwester des Lazarus:

Ich bin die Auferstehung und das Leben. Glaubst du das?

Marta antwortet: Ja, Herr, ich glaube. Du bist der Messias, der Sohn Gottes.

Messias= der Gesalbte, der von Gott geschickte Retter, Helfer, Erlöser. Gottes Sohn.

Diese Antwort von Marta wollen auch wir gerne beten:

Jesus, du bist der Messias, der Erlöser, Retter, Helfer, der Sohn Gottes.

Jubiläen / Geburtstage 2025 – 2026

Der Schiefe Turm von Pisa

Der Schiefe Turm von Pisa ist sehr bekannt. Er wurde in diesem Jahr (2025) 850 Jahre alt.

Der Grundstein wurde am 9. August 1173 gelegt. Der Bau war aber nicht auf einmal fertig. Deshalb hat man für 2025 bestimmt: 2025 ist der 850. Geburtstag vom Schiefen Turm.



Der Schiefe Turm von Pisa ist schief, weil er in einem ehemaligen Sumpfgebiet gebaut wurde, er steht auf weichem, instabilem Baugrund aus Sand, Ton und Lehm.

Dieser weiche Boden konnte das Gewicht des Turms nicht gleichmäßig tragen.

Schon während der Bauarbeiten begann der Turm sich zu neigen. Man konnte diese Schieflage nicht mehr ausbessern.

1918 betrug die Abweichung vom Bleilot 5,1 m. Bis 1990 stieg die Neigung des Turmes um 1 bis 1,2 mm jährlich.

Von 1990 bis 2001 wurde der Turm gesperrt und es ist gelungen, den Turm sicherer zu machen.

Der Turm von Pisa ist 55,86 Meter hoch und hat ein geschätztes Gewicht von 14.700 Tonnen.

Er gehört zum Weltkulturerbe.

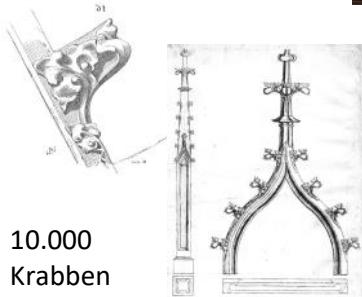
Bau des Wiener Rathauses.

(1872 – 1883)

Fertigstellung des Südturms und Innenrestaurierung vom Stephansdom.

Friedrich von Schmidt war in dieser Zeit von 1863 bis 1890 Dombaumeister.

Während seiner Leitung als Dombaumeister sind 8000 neue Werkstücke entstanden.

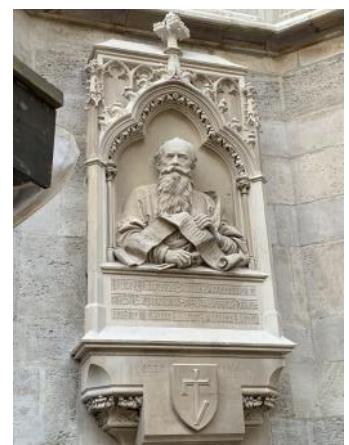


10.000 Krabben wurden für den Bau gemacht.

Krabben sind Kriechblumen, Blätter aus Stein oder Holz zum Schmuck an Türmen. Auch an der Kanzel gibt es viele Krabben



Der Südturm musste immer wieder restauriert werden. Erst Oktober 2025 ist der Südturm seit vielen Jahren ganz ohne Gerüst. Jetzt kann man auch wieder gut das Denkmal von Friedrich von Schmidt sehen an der Ostseite vom Südturm.



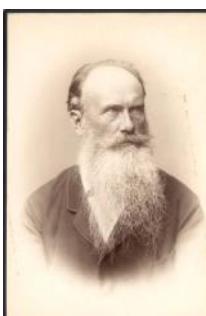
Vor 70 Jahren: Olympische Winterspiele

Vom 6. Jänner bis zum 5. Februar 1956 waren Olympische Winterspiele in Cortina d'Ampezzo in Italien

Die nächsten Winterspiele sind vom Freitag, 6. Februar 2026 – Sonntag, 22. Februar 2026



Viel Spaß beim Zuschauen.



200. Geburtstag Friedrich von Schmidt

Schmidt war ein deutsch-österreichischer Architekt der Ringstraßenzeit.

Er war Ehrenbürger der Stadt Wien und durfte sich ab 22. Jänner 1886 Friedrich Freiherr von Schmidt nennen.

©

Geboren: 22. Oktober 1825, Gschwend, Deutschland

Verstorben: 23. Jänner 1891, Wien

Friedrich von Schmidt war ein sehr fleißiger Baumeister.

Viele Gebäude (Kirchen, Schlösser) sind in seiner Zeit und von ihm gebaut worden.

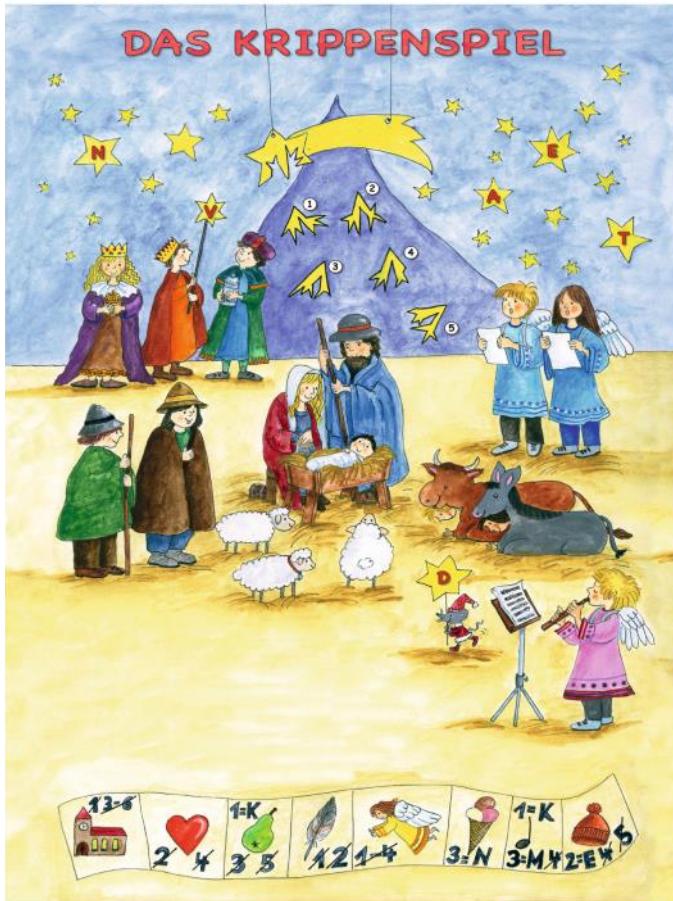
Sein Baustil war die Neugotik.

Für uns ist besonders interessant:



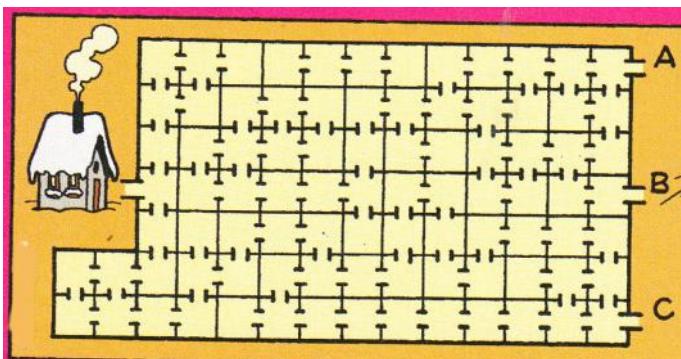
Bunte Seiten

Neue Rätsel



Viele Rätselfragen in einem Bild

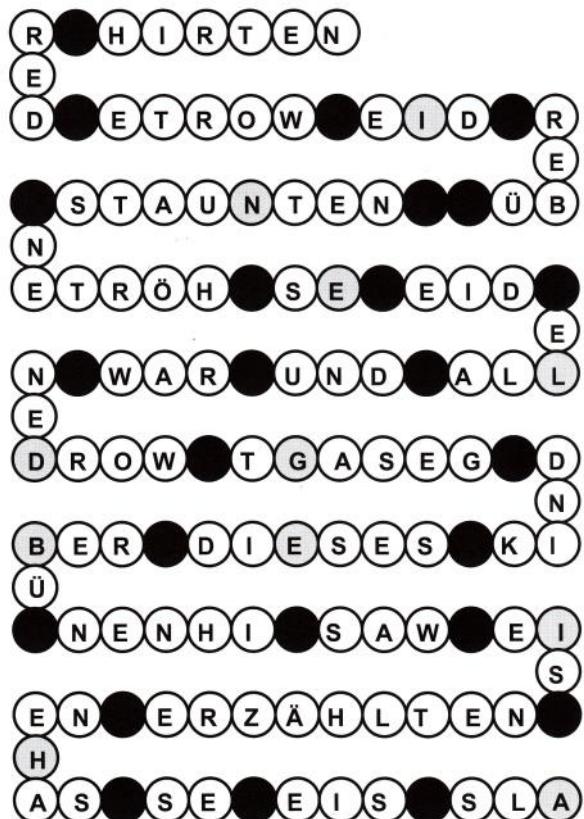
1. Wann wird ein Krippenspiel gespielt? Ordne die Buchstaben in den Sternen.
2. Aus der großen Sternschnuppe ist ein Stück herausgebrochen. Welches (1-5)?
3. Ein Hirtenbub hat eine kleine Schatzkiste gebracht. Wo steht sie?
4. Auf dem Bild sind viele Sterne. Wie viele haben 6 Zacken?
6. Löse das Bilderrätsel unten. Es nennt ein Weihnachtslied.



Schnell nach Hause!

Welcher Weg ist der richtige?

Bibel: Was erzählt die Bibelstelle?
Beginne unten zu lesen, wie der Pfeil zeigt.



Ein paar Buchstaben sind grau.
Ordne sie, dann weißt du, wie der 24. Dezember heißt.

Kammrätsel

Hier ein anderer Bibelschreiber. Wie heißt er? (ä = ae)



DEM, EU, FEN, HEL, KAU,
MOS, PA, RO SIM, SON,
TAN

Die Silben helfen, die richtigen Wörter zu finden.

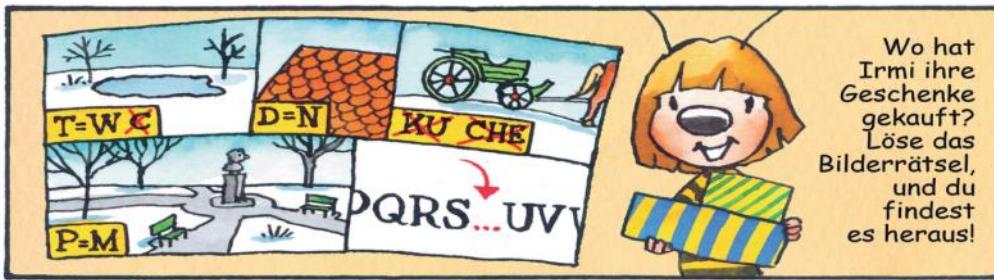
Diese Wörter werden gesucht:

1. Hauptstadt von Russland, 2. zweisitziges Fahrrad, 3. jemand unterstützten, 4. unser Erdteil, 5. sehr starker Mann aus dem Alten Testamente.

Neue Wörter

15 Wörter sollen einen neuen Anfangsbuchstaben bekommen. Der Reihe nach gelesen, geben sie einen Marienfeiertag.

Haus → Nagetier, Omen → Gebetsschluss, Dose → Blume, Amme → anderes Wort für Biene, Eder → Blutgefäß, Isel → Lasttier, Volt → Pistole, Sand → Körperteil, Bier → Lebewesen, Rast → Segelbaum. Aden → Paradiesgarten, Lack → Stoffbehälter, Paul → erster König von Israel.



© Bruchnalski/DEIKE



Schneemänner

Die beiden Bilder unterscheiden sich durch 10 Fehler. Findet ihr sie?

Quiz zum 6. Jänner

1. Wer waren die drei Männer, die dem Stern gefolgt sind?

- a) drei Jünger DHL; b) drei Brüder ORC; c) Sterndeuter NEK

2. Woher kamen die drei Männer?
a) aus dem Morgenland EGD, b) aus dem Abendland NMN, c) aus dem Mittagsland JPQ

3. Was bedeutet Epiphanie?

- a) Erscheinung des Herrn LIO,
b) Erscheinung der Sterndeuter ÖBS,
c) Erscheinung der Menschen FTA

4. In welchem Monat feiert man Epiphanie

- a) November FUK, b) Dezember LÄR c) Jänner EGI

5. Seit welchem Jahrhundert feiert man Epiphanie

- 3. Jahrhundert UTJ b) **4. Jahrhundert, RHI** c) 5. Jahrhundert ÜRS

6. Was bedeuten die Zeichen, die die drei Könige an die Tür schreiben: C+M+B

- a) Priester segne das Haus GYD, b) König segne das Haus JHL, c) Christus segne das Haus IEE.

Die Buchstaben von den richtigen Antworten muss man ordnen. Dann bekommt man den Namen, wer uns am 6. Jänner besucht. (ö = oe)



Lösungen aus der Nummer 280:

Obstsalat: STACHELBEERE

Buchstaben-Durcheinander: Wir pflügen und wir streuen den Samen auf das Land.

Bibel und Feiertagsrätsel: Allerheiligen.

Bibel—neues Kirchenjahr: Matthäus

Rätsellöser aus der Nummer 280:

Margarete Bischof., Helmuth Wallnöfer

Aus Linz:

Nico Neudorfer, Jonah Engelen, Michi Schwarz

Wien:

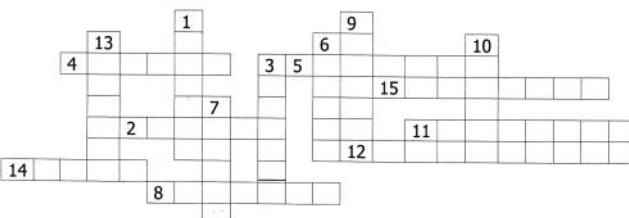
BIG: Laura, Xenia, Niko, Sami

Pfeilgasse: Filip, Jessica

Hlmw9: Aisha, Emma, Felix, Juan, Nikolas, Tassilo

Wir gratulieren den fleißigen Rätsellösern!

Für ganz Fleißige noch ein Rätsel zur Weihnachtszeit



Folgende Wörter werden gesucht.

Ob waagrecht oder senkrecht muss man selbst finden.

1. Passen auf die Schafe auf
2. Hat zu Weihnachten Geburtstag
3. ist mit Maria verlobt
4. Mutter von Jesus
5. werden von den Hirten bewacht
6. „Haus“, in dem Jesus geboren wurde
7. die drei Weisen sind ihm gefolgt
8. dort hinein legte man Jesus
9. ziehen einen Wagen
10. erzählt den Hirten von der Geburt Jesu
11. König, der Jesus töten wollte
12. in diesem Ort ist Jesus geboren
13. die drei Weisen schenken dem Jesuskind Gold, Weihrauch und
14. Reittier
15. Maria hat Jesus in W.....gewickelt.

Viel Spaß beim Lösen der neuen Rätsel!

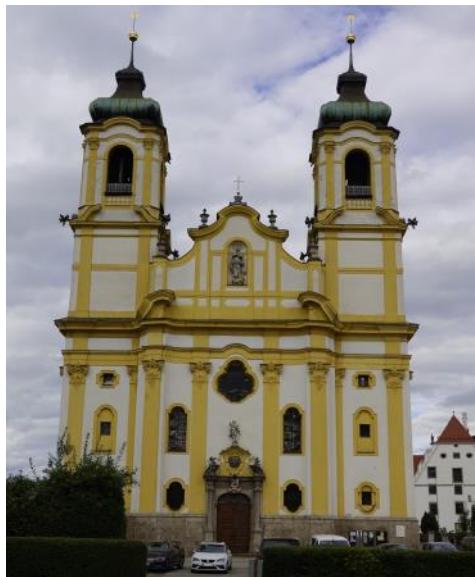
Einsendeschluss ist der 25. Februar 2026

(Am besten, ihr löst die Rätsel VOR den Semesterferien)

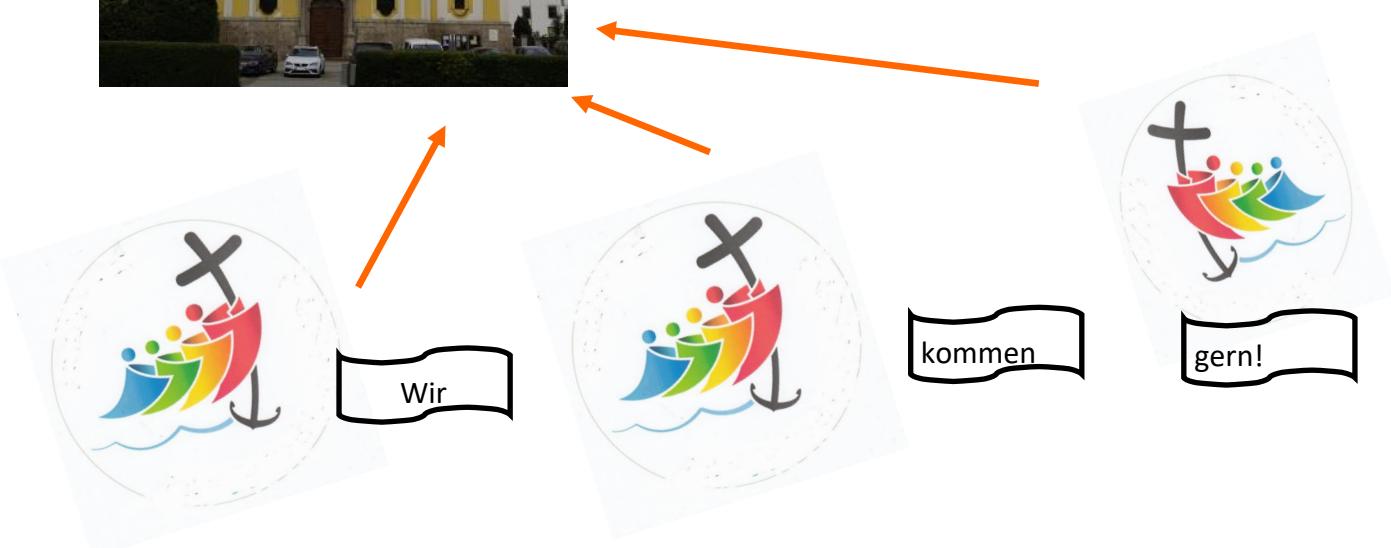
Adresse: SALESBOLE, Gehörlosenseelsorge,

1010 Wien Stephansplatz 6/VI/637.

Österreichische Gehörlosenseelsorge



Eure Seelsorger haben bei der Tagung darüber gesprochen. Sie laden euch alle ein.
Bitte fragt bei den nächsten Gottesdiensten.





Burgenland

Mag. Karl - Heinz Mück, 069919079003
Mag. Gabriele Leser, 0676880701555
gabriele.leser@martinus.at

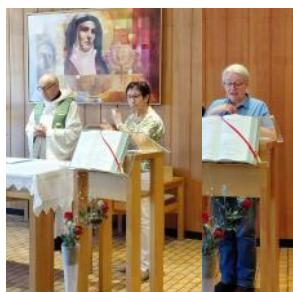
Homepage: www.martinus.at/gehoerlos

Wie schnell die Zeit vorüber geht! Wieder ist Herbst. Bis ihr den Salesboten lesen könnt, ist schon Advent.



Im Burgenland hatten wir am 6. September unser Herbsttreffen. Pfarrer Karl-Heinz hat die Heilige Messe mit uns gefeiert. Maria hat sie sehr schön vorbereitet und für uns in Gebärdensprache übersetzt. Gabi hat das Vaterunser gebärdet.

Und tüchtige Messbesucher haben Lesung und Fürbitten gebärdet. Es kamen auch Gäste aus Wien und der Steiermark, darüber haben wir uns sehr gefreut. Auch ein Journalist von einer burgenländischen Zeitung war da. Er hat einen Bericht über unser Treffen geschrieben. Er schreibt: „Für Gehörlose ist dieses Treffen sehr wichtig. Schließlich ist es ein Ort, an dem sich Gehörlose begegnen und sich in ihrer Muttersprache, nämlich der Gebärdensprache, unterhalten können. Und das ganz ohne Barrieren. Freundschaften werden gepflegt und neue Kontakte geknüpft.“



Ein weiteres schönes Treffen gab es im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in Eisenstadt. Am 23.09., dem Tag der internationalen Gebärdensprachen, haben Gebärdendolmetscherin Stefanie Euler und Sozialarbeiterin Julia Gossy zu einem „Tag der offenen Tür“ eingeladen. Sie haben über die Begleitung von Gehörlosen im Krankenhaus gesprochen. Genaueres könnt ihr nachlesen unter: <https://www.barmherzige-brueder.at/portal/eisenstadt/aktuelles/article/13868912.html>

Wir sind sehr froh, dass es diese Servicestelle im Burgenland gibt.



Leider gab es auch ein trauriges Ereignis.

Frau Helga Kuttner aus Kremsdorf ist am 4. Oktober mit 73 Jahren gestorben.

Helgas Töchter haben ein sehr feierliches Begräbnis organisiert. Messe und Verabschiedung am Friedhof waren sehr würdevoll.

Helgas Töchter Anna und Eva haben sich sehr gefreut, dass einige Gehörlose beim Begräbnis waren.

Helga ist nach ihrer langen Krankheit jetzt gut aufgehoben in der ewigen Heimat.

Wir wünschen der Familie viel Kraft in ihrer Trauer.

Nächste Treffen:

Samstag 13.12.2025: 11 Uhr Heilige Messe, ab 9.30 Uhr Zusammenkunft im Haus der Begegnung in Eisenstadt

Samstag 14.03.2026: 11 Uhr Heilige Messe, ab 9.30 Uhr Zusammenkunft im Haus der Begegnung in Eisenstadt

Wir schicken allen viele liebe Grüße
Karl-Heinz, Gabi und Maria





Kärnten

gehoerloseseelsorge@kath-kirche-kaernten.at

Seelsorger: Pfr. Staudacher
Mitarbeiterin **Claudia Sonnberger**
SMS oder WhatsApp 0676/9000814
Gehörlosenverband Kärnten
Dagmar Schnepf, Gerlinde Wrießnegger
verband@gehoerlos-ktn.at



Der Herbst hat uns viele warme Tage geschenkt. Die Sonne hat uns mit goldgelbem Licht erfreut und die Blätter haben sich bunt ge-

färbt. Auch an den Bäumen vor der Don Bosco Kirche in Klagenfurt.



Dort haben wir uns am **18. Oktober 2025** getroffen und unseren ersten **Gottesdienst** nach der Sommerpause gefeiert. Wir haben gehört, dass Beten ein Teil des christlichen Lebens ist. Fester Glaube und Beten sind wichtig. Wir dürfen darauf vertrauen, dass Gott unsere Gebete erhört und uns hilft. Wir sollen nicht müde werden zu beten.



Schön, dass so viele gekommen sind. Nach dem Got-

tesdienst haben wir bei Kaffee, Torte und Kuchen ausführlich geplaudert. Ein herzliches Dankeschön an alle, die Torte und Kuchen mitgebracht haben. Und auch an Dagmar und Xenia, die für uns die Gottesdienste in die Gebärdensprache übersetzen.

Kinobesuche Bericht von Dagmar



Einen besonderen Kinofilm konnten wir im zweiten Quartal des Jahres anschauen „gehörlos“, da erzählten Zeitzeugen und Betroffene von den Erlebnissen in den früheren Zeiten. Sie waren teils sehr schlimm, und doch lehrreich für die heutige Zeit. Ein Weckruf, dass so etwas nie wieder passieren darf!



Weitere spannende Filme mit gehörlosen Schauspielern waren großartig, ein Beispiel, dass auch Menschen ohne Gehör in Filmrollen

mitspielen können! Die Filme hießen „Wenn du Angst hast, nimm dein Herz in den Mund und lächle!“ und

„Salt&Pepper“.

Alle drei Filme waren unterschiedlich und doch sehr spannend.





Hochzeitstag

Im September hatte das Ehepaar Karl und Kundigunde Glantschnig den 50. Hochzeitstag, welchen sie im Kreise der Familie feierten, alles Gute den beiden weiterhin!

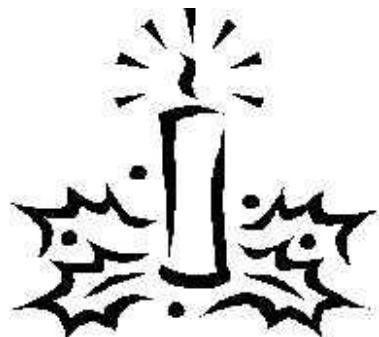


Die nächsten Termine

Gottesdienst:

Samstag, 06. Dezember 2025 um 13 Uhr in der Don Bosco Kirche Klagenfurt

Anschließend herzlich willkommen zur Jahresabschlussfeier im Gehörlosenverband



Adventfeier:

Sonntag, 21. Dezember 2025 um 13 Uhr in der Pfarrküche der Don Bosco Kirche Klagenfurt

Gottesdienste 2026:

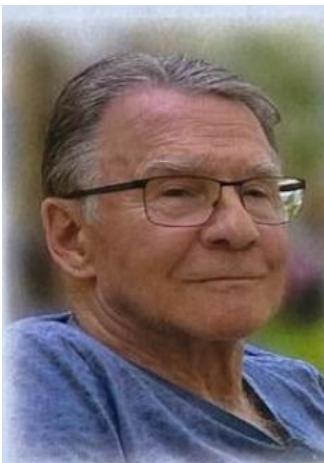
Samstag, 24.01.2026 um 14 Uhr in der Don Bosco Kirche Klagenfurt

Samstag, 21.02.2026 um 14 Uhr in der Don Bosco Kirche Klagenfurt

(Terminänderungen sind möglich)



Verstorben



Mit großer Trauer nehmen wir Abschied von **Otto Nortschitsch**. Mit ihm verliert die Gehörlosengemeinschaft einen hochgeschätzten Freund.

Er war immer — viele Jahren — für die Gehörlosenvereine und den Gehörlosenverband tätig.

Wir sind zutiefst dankbar für sein langjähriges Engagement.

Wir trauern mit seinen Angehörigen, und sagen ihnen unser aufrichtiges Mitgefühl.

Geburtstage

Runde und halbrunde Geburtstage
Dezember:
Engelbert Hobel (65)

Februar: Patrizia Hoi (60)

März: Karl Glantschnig (75)



Wir wünschen euch eine schöne Adventzeit, gesegnete Weihnachten, sowie Gesundheit und Frieden im neuen Jahr.

Mit lieben Grüßen aus Kärnten

Pfarrer Staudacher und Claudia

Dagmar und Gerlinde





Niederösterreich

Pfr. Mag. Gerhard Gruber,
3321 Stephanshart, Dorfplatz 3
Tel: 07479/7246
Mail: pfarramt.stephanshart@aon.at
Mag. Friedrich Mikesch
3943 Schrems, Pfarrgasse 1,
Tel: 066475144625
Mail: friedrich.mikesch@gmail.com



schnell.

Danke allen fürs Organisieren und danke allen, die kommen und mit uns gemeinsam feiern.

Unsere Messe am 21. September haben wir von Amstetten verlegt nach Kollmitzberg - zum Kollmitzbergerkirtag.



Unser gemeinsamer Gottesdienst war wie in jedem Jahr am 15. August bei der Gehörlosenkapelle in Loimanns.

Es ist ein schöner Höhepunkt im Sommer und ein frohes Treffen mit Gehörlosen aus nah und fern. Ein herzliches Danke Fam. Schwingenschlögl sen. und jun., der Feuerwehr und vielen fleißigen Helfern.

Sie stellen Sonnenschirme und Zelte auf, damit die Hitze besser auszuhalten ist.

Sie sorgen auch immer für ein gutes, tolles Buffet.

Wir beginnen Treffen und Feier immer bei der Gehörlosenkapelle mit einer heiligen Messe.

Pfr. Kerschbaum und Mikesch feiern mit uns und vielen hörenden Teilnehmern.

Wir durften auch **Fam. Prusa** zum Hochzeitsjubiläum - 30. Hochzeitstag - gratulieren. Pfr. Mikesch hat die beiden an ihrem Jubiläumstag gesegnet.



Viel Segen und noch viele schöne gemeinsame Jahre!

Das Wiedersehen mit allen ist immer schön. Es gibt viel zum Plaudern, Neuigkeiten austauschen.

Der Tag vergeht immer viel zu



Das war eine gute Idee.

Viele sind gekommen, Pfr. Gruber hat sich gefreut, Die Kollmitzberger waren sehr interessiert.

Ingeborg und Franz haben Lesung und Fürbitten gelesen und Andrea hat übersetzt.

Nach der Messe sind wir durch die Kirtagsgassen gewandert und haben uns mit einem guten Mittagessen gestärkt.

Zum Glück war das Wetter sehr schön. Danke allen fürs Kommen und Mitmachen.



Am 28. September waren wir in St. Pölten.

Pfarrer Mikesch hat Pfr. Gruber vertreten und mit uns heilige Messe gefeiert. Wir haben Erntedank gefeiert und Gott gedankt für alle Gaben, die er uns immer wieder schenkt.





Am 26. Oktober—Nationalfeiertag—waren wir in Krems.

Wir haben uns gefreut, nach langer Zeit wieder beisammensein zu können.

Leider waren wir nur sehr wenige (Toni ist nicht mehr auf dem Bild). Vielleicht ist der Nationalfeiertag „schuld“, viele waren unterwegs beim Tag der offenen Türe.

In Horn gab es leider kein Treffen. Wir freuen uns aber auf unsere neuen Termine.

Herzliche Einladung zu allen unseren Treffen!

NEUE TERMINE

Herzliche Einladung!

Wir freuen uns auf euer Kommen!

Amstetten, Rathausstraße

Immer um 15 Uhr: 25. Jänner und 29. März (mit Palmweihe)

Horn - Schwarzenau: Vorweihnachtsfeier, 20. Dezember, 14 Uhr heilige Messe in der Pfarrkirche Schwarzenau (*genaues Programm von Treffen und Feier schickt euch der Verein*).

21. März, 14 Uhr, **Mühlfeld**

Krems, Pfarre St.Paul: 15. Februar, 15 Uhr

St.Pölten, Hippolythaus, Eybnerstraße 5, immer um 15 Uhr: 7. Dezember, **4. Jänner**



Wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit euch allen. Wünschen eine gesegnete Advent- und Weihnachtszeit und alles Gute - Gottes Segen - für das neue Jahr 2026!

Pfr.Gerhard Gruber und Fritz Mikesch

NÖ/Erzdiözese Wien

P.Alfred Zainzinger OSST, Dr.Maria Schwendenwein

Gehörlosenseelsorge Wien 1010, Stephansplatz 6

Tel: 01/51 0676 7308628

Handy-Nr.: 0676 730 86 28

Mail: m.schwendenwein@edw.or.at

Wir haben uns in Wr.Neustadt im Bildungshaus getroffen am 7. September.

Kaplan Patrik M. vom Dom in Wr.Neustadt hat mit uns heilige Messe gefeiert.



Ein Priesterstudent aus Indien war auch dabei.

Beide haben das sehr gut gemacht und sich gefreut, für die Gehörlosen da sein zu können.

Sie sind auch nachher bei der Jause noch

lange bei uns geblieben und haben versucht, mit uns zu plaudern.

Es war ein schönes Treffen.

Danke den beiden Seelsorgern fürs Kommen.



Wir haben auch für Pater



Alfred gebetet und hoffen, dass er bald wieder mit uns feiern kann.

NEUE TERMINE

Niederkreuzstetten:

7.Februar und 7. März, 14 Uhr, Pfarrkirche

Wr.Neustadt, Bildungshaus St.Bernhard. Domplatz 1

Achtung!

Ab dem Jahr 2026 ist das Bildungshaus am Sonntag geschlossen.

Wir haben deshalb besprochen: Wir feiern die heiligen Messen jetzt immer am **Samstag**, um 15 Uhr.

Das ist: **am SAMSTAG, 14. Februar um 15 Uhr**

Euch allen eine gesegnete Adventzeit, ein frohes gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für 2026.

Das wünschen euch Pater Alfred und Maria





Oberösterreich

Monika Ullmann

Kapuzinerstr. 84 - 4020 Linz.

monika.ullmann@dioezese-linz.at

Tel.: 0676 8776 3536. www.dioezese-linz.at/gehörlosenseelsorge

Br. Franz Wenigwieser- Tel.: 0676 8776 5595. franz.wenigwieser@dioezese-linz.at



Weißen Wochenende: 125 Jahre Weißen Sonntag:

Der Weiße Samstag 2026 bleibt wie gewohnt am Samstag nach Ostern. Die **Jubiläumsfeier** des Gehörlosenverbandes OÖ zum 125. Weißen Samstag findet am **Samstag, 11. April 2026** im Neuen Rathaus in Linz – Urfahr, statt.

Leider ist am Weißen Sonntag, 12. April 2026 in Linz der Marathon und es ist schwer, zur Kirche zu kommen. Deshalb feiern wir den **Gottesdienst** eine Woche später, am **Sonntag, 19. April** in Urfahr, St. Josef. Anschließend gemütliches Beisammensein im Pfarrheim.

Feuerwehrfest in Schenkenfelden



Jedes Jahr wird die Lebenswelt Schenkenfelden von der Feuerwehr in das Feuerwehrhaus zu einem Essen eingeladen. Dieses Jahr haben sie auch ein Jubiläum gefeiert.

Wohnungseinweihung



Marco Köck hat eine neue Wohnung bekommen! Ich habe die Wohnung gesegnet. Es war eine schöne Feier mit seinen Eltern, Taufpaten und Nachbarn.

Gebärdchor beim ArsElectronicaFestival

Jedes Jahr im September gibt es in Linz das ArsElectronicaFestival. Dieses Jahr wurde unser Gebärdchor dazu eingeladen: Wir sollen die Europahymne „Freude schöner Götterfunken“ auf dem Domplatz gebärden. Eine Künstlerin aus Japan hat mit uns geprobt.



Alle Leute am Domplatz haben weiße Handschuhe bekommen und haben mitgebärdet. Es war ein tolles Erlebnis für uns.



Pilgern am Jakobsweg

Dieses Jahr sind wir wieder ein Stück am Jakobsweg gepilgert: Am ersten Tag sind wir von Strengberg in Niederösterreich bis Enns gegangen. In Enns haben wir übernachtet. Am nächsten Tag sind wir bis St. Florian gegangen. Wir waren eine gute Gemeinschaft. Es war schön und anstrengend.

Messe in Katsdorf

Am 21. September haben wir die Messe in Katsdorf mitgefeiert. Für uns gibt es in Katsdorf schon viele bekannte Gesichter. Anschließend hat uns Br. Franz in die Bäckerei eingeladen.



Tag der Gebärdensprache

Am Dienstag, 23. September war der Tag der Gebärdensprache. Vertreter der Gehörlosen (Vereine, Schule...) hatten einen Stand auf dem Hauptplatz vor dem Alten Rathaus. Viele Gehörlose haben sich dort getroffen und sich gut unterhalten. Auch einige ehemalige LehrerInnen waren dort. Im Fernsehen (ORF) war ein Beitrag zur Gehörlosenseelsorge.

Jubelhochzeit



Wir haben wieder die Jubelhochzeit gefeiert. Die Paare blicken dankbar auf die

gemeinsame Zeit zurück. In Urfahr haben die Ehepaare Comini (25 Jahre), Vidmar (30 Jahre) und Kaiser (50 Jahre) mitgefiebert. In Schwanenstadt die Ehepaare Schöffer (25 Jahre) und Pixner (30 Jahre).

Erntedankgottesdienst mit den Lebenswelten

Im Oktober war wieder ein Gottesdienst in der Kirche der Barmherzigen Brüder mit den Lebenswelten und den Besucher:innen des Seniorencentrums. Das Thema war "Wasser ist lebensnotwendig". Primar Fellinger hat das Evangelium gemalt. Anschließend waren alle zum Mittagessen eingeladen.

PGR



Wir haben uns im Oktober in Katsdorf getroffen und über verschiedene Termine gesprochen. Anschließend sind wir noch gemütlich beisammen gesessen.

Gedenkfeier für Sternenkinder



Manche Babys sterben schon während der Schwangerschaft oder kurz nach der Geburt. Wir nennen diese Kinder „Sternenkinder“. Jedes Jahr am 15. Oktober ist der Tag der Sternenkinder. Auf vielen Friedhöfen entstehen Gedenkstätten für Sternenkinder. In Urfahr war eine Gedenkfeier auf dem

Friedhof am 15. Oktober.

Geburtstage

Wir gratulieren allen, die Geburtstag feiern. Einen runden oder halbrunden Geburtstag feiern:



Dezember 2025: Edeltraud Piller, Annemarie Braune, Maria Strasser, Franz Grömer

Jänner 2026: Franz Hödl, Leopold Affenzeller, Gertrude Köck, Martha Föderl-Höbenreich, Stefanie Mühlbacher, Johann Marckhgott

Februar 2026: Wilfried Schögl, Anton Steinhofer, Anna Elchmeir, Erich Theinschnak, Helmut Mayer, Anton Füreder

Todesfälle



Sieglinde Reichör ist völlig überraschend am 9. August 2025 mit 74 Jahren gestorben. Einige Leute haben sie noch am Tag vor ihrem Tod getroffen. Die Betroffenheit ist sehr groß. Viele Gehörlose sind zur Verabschiedung am Barbarafriedhof in Linz gekommen.



Karola Paus ist am 13. Oktober 2025 gestorben. Sie war schwer krank. Viele haben sie gekannt. Sie war oft in Linz – Urfahr im Gottesdienst und bei den Treffen im Seniorencentrum. Sie war 63 Jahre alt.

Termine

Urfahr: Gottesdienste am Sonntag mit Übersetzung in Gebärde sind um 9:30 Uhr

Sa 29.11.2025, 18:00 Uhr, Adventkranzsegnung, Wortgottesfeier mit Gebärdenchor

Sonntage im Advent: 7. Dezember, 14. Dezember, 21. Dezember

Christtag, Do 25.12.2025 um 9.30 Uhr, Festgottesdienst mit Kirchenchor

Silvester, Mi 31.12.2025 um 16:00 Uhr Jahresdankgottesdienst, Wortgottesfeier

Mo., 5. 01. 2026 ab 14 Uhr: Sternsingen in Gebärde in Urfahr

Di, 06.01.2026, 9:30 Uhr, Hl. Messe mit Besuch der Sternsinger

So, 11.01.2026, Hl. Messe

So, 18.01.2026, 10:00 Uhr, ökumen. Gottesdienst in der evangel. Pfarrgemeinde A.B., Freistädterstraße 10

So, 25.01.2026, 9:30 Uhr, Franz-von-Sales-Messe mit Br. Franz Wenigwieser + Gebärdenchor

So, 08.02.2026, 9:30 Uhr, Hl. Messe

Sonntage in der Fastenzeit: 22. Februar, 1. März, 8. März, 15. März, 22. März

Kapelle im Altenheim, Kreuzschwestern:

17.12., 14:30 Uhr

Schwanenstadt:

Die Gottesdienste von Schwanenstadt gibt es jede Woche im Internet auf YouTube. Bitte googeln!

Sonntag, 7. Dezember: 9:30 Uhr

Samstag, 13. Dezember: Bußgottesdienst: 18:30 Uhr

Samstag, 20. Dezember: Weihnachtsmesse des GKVS in Gebärde

Mittwoch, 24. Dezember: Kindermette um 16 Uhr – Übertragung auf YouTube
 Mittwoch, 31. Dezember um 16 Uhr
 Dienstag, 6. Jänner: Sternsingermesse um 9:30 Uhr
 Samstag, 17. Jänner und 24. Jänner: 18:30 Uhr
 Sonntag, 1. Februar: 9:30 Uhr
 Samstag, 7. Februar, 14. Februar und 21. Februar: 18:30 Uhr
 Sonntag, 1. März: 9:30 Uhr
 Samstag, 7. März, 14. März und 21. März: 18:30 Uhr
 Einen schönen Advent und frohe Festtage wünscht euch Monika mit ihrem Team



Nachtrag von der ARGE:
 Viele von euch kennen **Prof. Peter Dimmel**.
 Er hat vor kurzer Zeit seinen 97. Geburtstag gefeiert.
 Auf dem Foto sieht man ihn so wie er immer war: sich einsetzen für die österr. Gebärdensprache, mit aller Freude und Kraft.
 Wir danken und gratulieren zum 97. Geburtstag.



Salzburg

Leider noch nichts Neues....

Aber SATAV, Maria Wintersteller, Barbara Schubert und.....bemühen sich mit Hilfe des Bischofs, endlich einen Seelsorger zu finden.

Vielleicht gibt's eine Weihnachtsüberraschung.
 Wir hoffen es für euch!

Für den Salesboten schickt uns Frau Wintersteller noch ein paar Geburtstagsinformationen.

Weit über Salzburg hinaus kennen viele von uns **ERIKA KÖNG**.



Sie ist unsere gute Haushälterin vom Gehörlosenzentrum. Ständig im Einsatz, noch immer sehr aktiv für die Gehörlosengemeinschaft. Erika König feiert am 12.11.2025 ihren 80. Geburtstag. Herzliche Glückwünsche, Gesundheit und Freude und weiterhin viel Freude bei all deinem Tun im

Gehörlosenzentrum

Einen runden oder halbrunden Geburtstag feiern:

Februar 2026

Reinhard Aichhorn Finanzreferent des Gehörlosenverbandes (50)

Michael Schorn Vereinsobmann des Gehörlosenverbandes Salzburg (50)

Anton Füreder (85)

März

Maria Egger (70)

Die Termine im Jahr 2026 werden auf der Homepage des Gehörlosenvereins veröffentlicht.

Unser erstes Treffen ist die Faschingsfeier am 7.2.2026 im Gehörlosenzentrum

Die Generalversammlung findet am 21.2.2026 statt.

Hier noch ein paar Fotos vom Oktoberfest
 Viele Geburtstagskinder wurden geehrt (vom Sommer



bis zum Herbst). Unsere gehörlosen Ukrainer:innen haben für uns ihre Landeshymne gebärdet, getanzt und Sketches gespielt. Es war ein kulturell sehr vielfältiges Oktoberfest.



Frau Berta Rohrmoser

schreibt uns:

Wir denken auch an **Renate Aigner**.

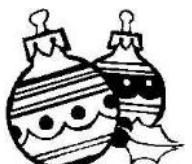
Sie ist am 12. September 2024 nach kurzer schwerer Krankheit im 66. Lebensjahr gestorben.

Gott, schenke ihr die ewige Ruhe!



Euch allen ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für 2026

Der Vorstand des SATAV und Maria W.





Steiermark

Ewald Mussi
Pfarrhof Wildon
Oberer Markt 79
8410 Wildon
Handy: 0676/87426666
Mail: ewald.mussi@graz-seckau.at

Liebe Freunde

Das neue Arbeitsjahr hat gut begonnen. Wir haben im September einen **Gottesdienst in Graz** gefeiert. Frau Ilona Seidel-Jerey hat diese Messe gedolmetscht. Anschließend haben wir uns im Pfarrsaal zusammengesetzt und miteinander geplaudert.



Den Gottesdienst in Gröbming mussten wir leider absagen. Es gab leider keinen Dolmetsch, der Zeit hatte. Da ich von euch nur wenige Handynummern habe, kann ich eine Absage nur über Teletext weiter sagen. Bitte schaut immer im Teletext nach, ob die Messe stattfindet.

Im Oktober haben wir in **Graz Erntedank** gefeiert. Leider war zur gleichen



Zeit ein Gehörlosenausflug. Deshalb waren wir nur eine



kleine Gruppe. Aber wir haben schön gefeiert und anschließend bei Weckerl und Weintrauben noch weiter gefeiert und geplaudert.

Verstorben

Leider mussten wir auch Abschied nehmen.

Am 14. August ist Frau **Waltraud Aschbacher** verstorben. Sie war 78 Jahre alt. Sie ist nach kurzer Krankheit verstorben und die Verabschiedung war in Fohnsdorf im engsten Familienkreis.



Am 7. Oktober ist Herr **Peter Josef Maier** verstorben. Auch er war 78 Jahre alt. Er war Mitglied im Salzburger Gehörlosenverein.



Auch Frau **Christine Grundig** ist verstorben.

Termine

Graz, jeweils 17.00 Uhr

10.1.2026

!!! 21.2.2026 Aschenkreuz

!!! 28.3.2026 Palmgottesdienst

Gröbming um 13.30 Uhr

29.3.2026 Palmgottesdienst



Ich wünsche euch allen einen guten Advent und freue mich schon auf unsere nächsten Gottesdienste.
Euer Gehörlosenseelsorger
Ewald Muss



Südtirol

P. Lorenz Staud OFM
I-39052 Kaltern, Rottenburgplatz 3
lorenz.staud@franziskaner.at
Benedikt Gasser
Gehörlosenverband Sektion Bozen
Galileistrasse 4A, 39100 Bozen

Benedikt erzählt uns vom heurigen Seniorentreffen:



Das Seniorentreffen in Südtirol war am Mittwoch, 15. Oktober 2025 in Algund bei Meran.

Es war schön und gemütlich.

Wir haben uns gut unterhalten.

Im Restaurant Untergandlkeller gab es ein gutes Mittagessen.

Kaffee und Kuchen haben wir beim Café Überbacher in Algund gegessen

Es hat allen gut geschmeckt.

Allen hat das Treffen sehr gefallen.

© Foto: Seniorentreffen in Algund

Neue Termine:

Pater Lorenz und Benedikt laden euch herzlich ein zu unserer Weihnachtsfeier und dann zu den Terminen im neuen Jahr:

25. Jänner 2026 Franz von Sales

29. März 2026 Palmsonntag

Herzliche Grüße euch allen und die besten Wünsche für ein schönes Fest der Geburt Jesu und viel Freude und Gesundheit im neuen Jahr

P. Lorenz und Benedikt



Tirol

Markus Ossanna

Tel. / WhatsApp: 0676 8730-4306
Markus.Ossanna@dibk.at
Fax: 0512 2230 4399
Büro: 6020 IBK, Riedgasse 9 (Parterre)
ehrenamtlicher Mitarbeiter und
kirchlicher Dolmetscher:
Manfred Pittracher

Unsere Gottesdienste

Den heurigen „Berg-Tag“ hatten wir am Samstag, **9. August**, in Osttirol, in **Obertilliach** (1450 m). Die Gehörlosen sind mit dem Bus angereist. Wir feierten keine Bergmesse. Die Messe feierten wir in der Pfarrkir-



che. Thema war der Glaube an Gott. Und das Vertrauen an einen Gott, der

uns retten will. In der Kirche haben wir kein Gruppenfoto gemacht, weil alle nach der Messe gleich zur Seilbahn gelaufen sind.

Mit der „Golzentipp“-Bahn sind wir zur **Conny-Alm** hinaufgefahren (2070 m). Dort haben wir ein gutes Mittagessen bekommen – und auch das Gruppenfoto gemacht. Ein paar Gehörlose haben dann noch eine kleine Bergwanderung bis zum Speichersee gemacht

(2150 m).

Wir hatten (Gott sei Dank) schö-

nes Wetter und auch unsere Stimmung war sehr gut.

Die **Erntedank-Messe** war am **13. September** in **Innsbruck** (in der Kapelle vom



© Monika Zimmerling

Altersheim). Markus hat den Gottesdienst vorbereitet, Monika hat gedolmetscht. Pfarrer Meixner erzählte in der Predigt seine persönlichen Gedanken zu Natur und Lebensmittel – und zum Thema Dankbarkeit. Das war sehr interessant. Gemeinsam haben wir für unser gutes Leben, für unseren Wohlstand (dass wir genug haben) gedankt. Und wir haben für Menschen gebetet, die zu wenig zum Leben haben. Danke für den schönen Gottesdienst. Danke allen Gehörlosen, die die Messe mitgefeiert haben.

Anschließend trafen sich alle zum Ernte-Dank-Fest im



Gehörlosenzentrum. Nach der Ansprache gab es Gratulation für runde Geburtstage und Dank für treue Mitgliedschaft. Dann gab es lustige Spiele: ein Schätzspiel und einen Wettkampf im Maßkrug-Stemmen. Zum Essen gab es (so wie beim Oktoberfest) Hendl, Weißwurst und Laugenbrezen. Danke allen für die tolle Vorbereitung!

Am **20. September** trafen wir uns in **Iselsberg** (Osttirol).



© Waltraud Orter

Zuerst feierten wir einen Wortgottesdienst. Als Thema wählte ich die Lesungen vom Fest der Kreuzerhöhung: von der Kupferschlange auf der Stange bei Mose; und von Jesus am Kreuz. Wenn wir hinaufschauen, kann Gott uns retten.

Dann wurde gegrillt und gegessen. Vielen Dank, dass Hugo (gemeinsam mit Konrad) diesen Dienst übernommen hat. Nachher machten wir verschiedene, lustige Wettkämpfe. Vielen Dank Regina für die tolle Vorbereitung.

In **Wörgl** feierten wir am **4. Oktober** das **Erntedank-Fest**. Neben dem Dank stand auch das Thema „Glaube“ im Mittelpunkt. Glaube kann viel helfen! Den Gottesdienst hat wieder Pfarrer Hauser geleitet.



Weil an diesem Tag das „Volkshaus“ geschlossen war, trafen wir uns beim Kirchenwirt. Leider hatten wir keinen eigenen, abgeschlossenen Raum.

andere Veranstaltungen:



Der **Vereinsausflug** vom Gehörlosenverein Wörgl war am **Samstag, 6. September**. Wir fuhren mit Zug und Bus in das Stubaital. Unser Ziel war der Grawa-Wasserfall. Es ist ein großer, beeindruckender Wasserfall mit viel Wasser-„Staub“. Bei der Grawa-Alm konnten wir essen und trinken.



Am **11. Oktober** war im Gehörlosenzentrum die **Neuwahl** vom Gehörlosenverein Innsbruck. Gott sei Dank ist die Wahl gut verlaufen und für jedes Amt hat sich jemand gemeldet.



Das Foto zeigt das neue Leitungs-Team.

Restl.Fotos© M.Pittracher

Geburtstage:

Zwischen 15. Dez. und 15. März werden folgende Gehörlose einen runden (40, 50, 60, ...) oder halbrunden (65, 75, ...) Geburtstag feiern:



Dez.: Maria Gundolf, Hans-Willi Michelitsch, Margret Fürst;

Jän.: Margot Jäger, Rupert Toferer, Katharina Gassler; **Feb.:** Brigitte Böhm, Hubert Oberlechner;



März: Alexandra Kerle;

Wir wünschen euch noch viele gesunde Jahre und Gottes reichen Segen!

Gottesdienste:

20. 12. 10:30 h: Hall-Schönegg (Franziskuskirche)
7. 3. 13:00 h: Wörgl (Pfarrkirche)

Kurzfristige Änderungen werden im ORF-Teletext, Seite **774** bekannt gegeben



Herzliche Grüße! Wünsche euch ein frohes Weihnachtsfest und Gottes Schutz und Segen für das neue Jahr!

Markus und Manfred



Vorarlberg

Pater M. Th. Saverius Susanto
T +43 0676 832408112
saverius.susanto@kath-kirche-dornbirn.at
Dipl. PA Heidi Liegel
T 0676832408138
heidi.liegel@kath-kirche-amkumma.at

Erntedank



Wir dachten auch an Franz von Assisi. Er lebte vor über 800 Jahren in Italien. Franziskus liebte Tiere, Menschen und Pflanzen. Viele sagten, er konnte mit Tieren sprechen. Mit Handpuppen wurde die Geschichte vom Wolf von Gubbio erzählt. Franziskus

zeigte, dass alle Geschöpfe wichtig sind.

Es war ein schönes Fest und jede/r hat einen gesegneten Apfel bekommen. Danke an alle, die geholfen haben.

Wir freuen uns wieder auf viele schöne Zusammentreffen mit euch und wünschen eine schöne **Advent**-zeit.

Hier ist der nächste Gottesdienst-Termin:
Gehörlosengottesdienst
Advent-Weihnachts-Gottesdienst



Am Samstag, 4. Oktober, haben wir im LZH unseren Erntedank-Gottesdienst gefeiert. Beim Erntedank sagten wir Gott „Danke“ für alles, was auf den Feldern wächst: Brot, Obst, Gemüse und vieles mehr. Wir erinnerten uns: Die Natur ist ein Geschenk Gottes.

Samstag, 20.12.2025 –
14:00 Uhr

Wir wünschen euch allen eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Das Team der Gehörlosenseelsorge Vorarlberg



Wieder hat ein neues Schuljahr am BIG gestartet! In der zweiten Schulwoche haben wir gemeinsam mit Pater Hans in der Kirche des orthopädischen Spitals einen Wortgottesdienst gefeiert. Das Thema war die Geschichte aus der Bibel vom Mann, der eine besondere Perle haben möchte. Er hat alles verkauft nur um diese eine Perle zu bekommen. Wir haben überlegt, was brauchen wir in diesem Schuljahr? Was ist für uns wichtig?

Auch heuer dürfen orthodoxe und evangelische Kinder am röm.-kath. Unterricht teilnehmen! Das freut uns sehr! Auch die Zusammenarbeit mit unserer islamischen Kollegin Emine Sanay klappt wunderbar. In der 4. VS-I Klasse finden im Rahmen des Projekts Weltreligionen die Religionsstunden gemeinsam statt. Emine erzählt vom Islam und Theresa vom Christentum. Die Kinder haben viele Fragen, entdecken Unterschiede, aber auch viele Gemeinsamkeiten! Das macht allen viel Freude!



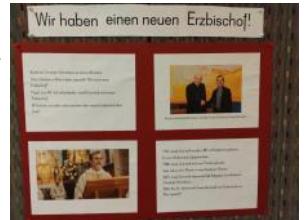
durften Bilder zum Heiligen Franziskus gestalten und Erntedankkörbchen basteln.

In verschiedenen Klassen denken wir gerade über die Themen: Schöpfung, Entstehung der Welt und Erntedank nach. Wir haben uns angeschaut, welche Bräuche gibt es beim Erntedankfest? In verschiedenen Klassen haben wir Salzteig gemacht und damit Obst und Gemüse gestaltet. Das hat viel Spaß gemacht!

Wir freuen uns auch sehr, dass es nun einen neuen

Erzbischof von Wien gibt und haben in den MS-Klassen über die Aufgaben eines Bischofs gesprochen!

Vor den Herbstferien haben wir noch unser Erntedankfest



gefeiert!
Pater Hans war leider krank,



aber unsere evangelische Kollegin Barbara Preßler war dabei. Auch unsere Frau Direktor Sinem Akdeniz-Ugolini hat mitgefeiert! Wir haben die Geschichte von den zwei Freunden und den drei Pilzen gesehen und gehört. Dabei haben wir gesehen: Teilen ist wichtig! Die Schüler und Schülerinnen aus den MS-I Klassen haben dazu Ausmalbilder gemalt. Die Kinder aus den VS-I-Klassen haben uns ein Danke-Lied gezeigt und Kinder aus der 3. VS-bil_a und der 4. VS-bil_a haben ein Erntedankgedicht gebärdet! Nun freuen wir uns alle auf die Herbstferien!



Fachschule

Das neue Schuljahr ist in der HLMW9 in Religion nur so dahingeflogen. Zum Teil liegt das auch daran, dass Frau Burgstaller leider gleich ein paar Mal krank zu Hause war. So konnte sie auch beim Lehrausgang auf den Zentralfriedhof im Oktober leider nicht dabei sein. Das war sehr schade, weil sie in der Woche davor noch über Symbole am Grab gesprochen hat. Aber in den anderen Stunden waren die Schüler sehr kreativ. So entstanden auch dieses Kreuz und die Idee zu dieser Krippe. Auf diesem Weg wünschen die Schülerinnen und Schüler allen gesegnete Festtage!





Wien

P. Alfred Zainzinger, OSST
Dr. Maria Schwendenwein
 Gehörlosenseelsorge Wien
 1010, Stephansplatz 6/6/637
 Tel: 01/ 51 552 3308
 Handy-Nr.: 06767308628
 Mail: m.schwendenwein@edw.or.at
gehoerlosenseelsorge@edw.or.at
 Homepage: www.gehoerlosenseelsorge.at

**Fahne am Stephansdom. Warum?
 Wir haben einen neuen Erzbischof!**



Erzbischof Josef Grünwidl

Viele Jahre hat uns in der Gehörlosenseelsorge Kardinal Christoph Schönborn begleitet. Kontakte – Grußkontakte mit ihm gab es bei großen Veranstaltungen, bei denen wir dabei waren: Maria Namenfeier. Papstbesuch.....
 Er war von 1995 bis 2025 Erzbischof von Wien. Viele Jahre für so eine große, schwere Aufgabe und Verantwortung. Im Jänner 2025 ist Kardinal Schönborn zurückgetreten. Dann haben wir lange auf einen neuen Erzbischof gewartet.



Am 17. Oktober 2025 wurde Josef Grünwidl durch Papst Leo XIV. zum neuen Erzbischof von Wien ernannt. Die Freude bei allen war/ist sehr groß. In einem kurzen Schreiben haben wir Erzbischof Grünwidl gratuliert und ihm unser Gebet für seine große Aufgabe versprochen.

Erzbischof Josef Grünwidl ist 62 Jahr alt.

Er wurde 1988 zum Priester geweiht.

Er war lange Zeit Kaplan, dann Pfarrer und Bischofsvikar (Vertreter des Bischofs) im Süden der Erzdiözese.



Er war Kaplan in St. Nepomuk, im Dom von Wr. Neustadt, Pfarrer in Kirchberg und St. Corona und in Perchtoldsdorf (dort haben ihn einige Gehörlose kennengelernt bei einer Hochzeit).

Am 27. Jänner hat ihn Kardinal Schönborn zum Apostolischen Administrator (Verwalter) der Erzdiözese Wien ernannt.

In diesen Monaten hat Erzbischof Josef Grünwidl vieles in der Erzdiözese Wien kennengelernt und erlebt. Er hat lange überlegt, ob er die Aufgabe eines Erzbischofs übernehmen will und kann.

Am 17. Oktober hat er dann zur Berufung durch Papst Leo XIV. ja gesagt.

Darüber freuen wir uns sehr!

Erzbischof Grünwidl sagt: Ich will Verantwortung für die Diözese übernehmen, will aber nicht nur Verwalter sein, ich will Seelsorger bleiben und da sein für alle Menschen meiner Diözese.

Das hoffen wir und das freut uns.

Weihe zum Erzbischof soll sein am 24. Jänner 2026.

Das ist der Namenstag vom hl. Franz von Sales, aber auch der Weihetag von Bischof Iby.

Hoffentlich beides ein gutes Zeichen für die Gehörlosenseelsorge.

Lieber Herr Erzbischof, wir freuen uns mit Ihnen und bitten um Gottes Segen für Sie und alle Ihre Aufgaben.



© 4 Foto: St. Schönlaub

So offen und freundlich wie hier auf dem Bild ist Erzbischof Josef bei jeder Begegnung.

Weitere Berichte aus Wien



Wir haben die Einladung angenommen und haben in der Deutschordenskirche Messe gefeiert.



Haben die Glocke der Hoffnung in der Kapuzinerkirche bewundert.



Und im Oktober am Nationalfeiertag um Frieden gebetet.



Einmal im Monat feiern wir mit P.Joel Nelson heilige Messe im Haus Mariahilf.



Wir haben Danke gesagt beim Erntedank und Steffi W. zum 90.Geburtstag gratuliert.



Es ist schön, dass immer auch Gäste aus unserer Gemeinschaft dabei sind.

TAUFE

Am 18. Oktober war in der Kirche in Gersthof die Taufe von **DEVIN** Neubauer. Pater Dominik aus der Pfarre Gersthof hat Devin getauft. Es war eine sehr schöne Feier mit Eltern, vielen Verwandten und vielen Kindern.

Gottes Segen dem kleinen Devin!



Wir waren bei der Maria-Namen-Feier im Dom.



Mariazell



Ökumenischer Gottesdienst am Schedifkaplatz. Heuer zum zwanzigsten Mal.

Steffi Wandas hat im September ihren 90.Geburtstag gefeiert.

Steffi hat viele Jahre am Stephansplatz mitgearbeitet, war fleißig im Team der Mitarbeiter.

Deshalb haben die Mitarbeiter ihr zum Geburtstag eine Fahrt nach Mariazell geschenkt. Es war ein sehr schöner Tag mit heiliger Messe in Mariazell, besonderem Segen, gemütlichem Beisammensein, kleinem Spaziergang und guter Jause.

Ein Dankgebet an die Gottesmutter Maria für Steffi, für unsere Gemeinschaft und für den schönen Tag. Herzliche Glückwünsche!

Geburtstage

Leider stimmt die Datei nicht mehr ganz.

Deshalb keine Namen aber: Herzliche Glückwünsche allen, die im Dezember, Jänner



und Februar einen runden oder halbrunden Geburtstag feiern!

Viel Freude, Gesundheit und Gottes Segen.

Unsere Verstorbenen

Von einigen aus unserer Gemeinschaft mussten wir uns auch verabschieden:

Überraschend und unerwartet hat uns **Helmut Kiesling** nach kurzer Krankheit verlassen.

Helmut war ein fürsorglicher Mann für seine Frau Gerda, ein liebevoller Vater und ein guter Freund in der Gemeinschaft der Gehörlosen.

Er war oft bei unseren Gottesdiensten und oft mit auf unseren Fahrten.

Am 25. Juli 2025, 84 Jahre alt, hat Gott ihn zu sich gerufen. Gott, gib ihm die ewige Ruhe.



Poldi Baierl ist am 17. August heimgegangen zu Gott.

87 Jahre alt.

Bis zuletzt hat sie sich im WITAF immer gekümmert um ältere, einsame Gehörlose, war in der Küche immer wieder im Einsatz.

Danke für alle Mühe und Liebe..



Wir beten auch für **Peter Stöckl**, gestorben am 14. Juli 2025, 78 Jahr alt

und für **Franz Simonovic**, gestorben am 22. August im 90. Lebensjahr.
(da haben wir leider kein Foto).

Guter Gott gib ihnen allen die ewige Freude und das ewige Leben bei dir.



NEUE TERMINE

Wir sind froh und dankbar, dass ihr immer gerne zu unseren Treffen kommt und mit uns heilige Messe feiert.

HERZLICHE EINLADUNG zu unseren nächsten Terminen.



Deutschordenskirche, Singerstraße 7

Immer um 15 Uhr:

14. Dezember, 11. Jänner,
8. Februar und 8. März



Kapuzinerkirche, Tegetthoffstraße 2,
Immer um 9 Uhr
24.12. (22 Uhr!)
26. Dezember, 25.Jänner,
22.Februar (Messe mit Aschenkreuz) und 29.März (Messe mit Palmweihe)

Andere Termine, bitte auf der Homepage schauen (gehoerlosenseelsorge@edw.or.at) oder im Teletext Seite 774 .

*Herzliche Einladung zu unseren Treffen und Messen.
Gehen wir unseren Weg durch den Advent hin zu Jesus, zur Krippe.*

Bitten wir Gott um seinen Segen und seinen Schutz für das neue Jahr.

Gott, sei du mit uns auf unseren Wegen, heute, morgen und auch im neuen Jahr.

Herzliche Grüße und beste Wünsche euch allen
P. Alfred und Maria



Zu Jesus kommen,
beten bei der Krippe, ihm danken, dass er immer bei uns ist.

Das dürfen wir besonders auch bei unseren

GOTTESDIENSTEN

BURGENLAND

Eisenstadt, Haus der Begegnung: 13.12. 2025 und 14.03. 2026, 11 Uhr heilige Messe, Zusammenkunft 9:30 Uhr

KÄRNTEN

Klagenfurt, Don Bosco-Kirche: 21.12., 13 Uhr, Adventfeier
Hl. Messen: 24.Jänner und 21.Februar, 14 Uhr

NIEDERÖSTERREICH

Amstetten, Rathausstraße, 15Uhr: 25. Jänner und 29.März

Horn / Schwarzenau: 20.Dezember, 14 Uhr
Mühlfeld, 21.März, 14 Uhr

Krems, Pfarre St.Paul: 15. Februar, 15 Uhr

Niederkreuzstetten, Pfarrkirche: 7. Februar und 7. März, 14 Uhr

St.Pölten, Hippolythaus, Eybnerstraße 5, 15 Uhr: 7.Dezember und **4.** Jänner.

Wr. Neustadt, Bildungshaus St.Bernhard, 15 Uhr: 8. Dezember und 14. Februar (Samstag!!!)

OBERÖSTERREICH

Urfahr: um 9:30 Uhr: 7., 14., 21., 25. Dez., 6.1. (Sternsinger), 11. und 25. Jänner (Franz v. Sales) 31.12., 16:00 Jahrestankgottesdienst

5.1., 14 Uhr, Sternsinger, 9:30 Uhr: 22.2., 1., 8., 15., 22. 3.

Evang. Pfarrgemeinde, Freistädterstraße 10: 18.1., 10 Uhr ökumen. Gottesdienst

Österreichische Post AG
MZ 02Z030423 M

ARGE Gehörlosenseelsorge Österr.
1010 Wien, Stephansplatz 6/6/637

Schwanenstadt

13.Dez., 18:30 : Bußgottesdienst, 20.12. Weihnachtsmesse, 24.12. 16 Uhr Kindermette, 31.12., 16 Uhr, 6.1. (Sternsinger), 1.2. und 9.3. 9:30 Uhr 17.1., 24.1., 7., 14., 21.2., 7.3., 14.3., 21.3.

18:30 Uhr

Linz, Kapelle im Altenheim, Kreuzschwestern:
17.12., 14:30 Uhr

STEIERMARK

Graz, jeweils 17 Uhr
10.1., 21.2. und 28.3.
Gröbming, 13:30 Uhr: 29.3.

SÜDTIROL

Bozen: 25.Jänner und 29. März

TIROL

Hall–Schönegg, Franziskuskirche: 20.Dez., 10:30 Uhr
Wörgl, Pfarrkirche: 7. März, 13:00 h

VORARLBERG

Dornbirn: 20.12., 14 Uhr

WIEN

Deutschordenskirche, Singerstraße 7, 15 Uhr: 14. Dez., 11. Jänner, 8. Februar und 8. März
Kapuzinerkirche, Tegetthoffstr. 2: 24.12. (22 Uhr) 26.12., 25.1., 22. 2., 29. 3. (immer um 9 Uhr).

© für die Seiten 1-36: pixabay, pfarrbriefdienst image, GL: Lunzer, Brunner, Gravogl, M.Pessl, Wittmann, Th. Schwingenschlögl, GHS-Seelsorger der Diözesen

Salesbote für die kath. Gehörlosen Österreichs und Südtirols.
Verleger, (Medieninhaber), Herausgeber und Redaktion:
Arbeitsgemeinschaft der Gehörlosenseelsorger Österreichs
Alle: 1010 Wien, Stephansplatz 6
Druckerlaubnis v.Eb.Ord.Wien v. 17. 12. 1955, Zl. 8399/55.
Herstellung: Ing. Josef Ursprung, 6020 Innsbruck
Offenlegung: Der Salesbote ist eine religiös-informative Zeitschrift in einfacher Sprache.
Er erscheint vierteljährlich, wird kostenlos an die Gehörlosen abgegeben.